Thorner Zeitung.

Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends mit Ausnahme des Montags.
Als Beilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt“.
Vierteljährlicher Abonnements-Preis: Bei Abholung aus der Expedition und den Depots 1,50 Mark. Bei Zusendung frei ins Haus in Thorn, Vorstädte, Mocker und Podgorz 2 Mark. Bei sämmtlichen Postanstalten des deutschen Reiches (ohne Bestellgeld) 1,50 Mark.

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstr. 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 75.

Anzeigen Preis:
Die 5gespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 10 Pfennig.
Annahme bei der Expedition und in der Buchhandlung **Walter Lambeck** Fernsprech-Anschluß Nr. 81, bis zwei Uhr Mittags.
Auswärts bei allen Annoncen-Expeditionen.

Nr. 248 | **Mittwoch, den 21. Oktober** | **1896.**

Kaiser Wilhelm und Zar Nikolaus.

Ob sie nach der Pariser Zarenreise noch einmal zusammentreffen würden — der deutsche Kaiser Wilhelm II und der Kaiser Nikolaus von Rußland — das war in der letzten Zeit eine vielumstrittene Frage. Und schneller, als man gedacht, ist jetzt eine abermalige Zusammenkunft der beiden Herrscher erfolgt, der am heutigen Dienstag noch eine dritte folgen wird. Es wird Folgendes gemeldet:

Der Kaiser und die Kaiserin sind am Montag von Minden aus, wo sie der Denkmalsfeier auf dem Wittekindsberg beigewohnt, in Wiesbaden eingetroffen. Die Ankunft erfolgte um 9½ Uhr. Zum Empfange waren auf dem Bahnhofe anwesend Prinzessin Luise von Preußen, Prinzessin Victoria von Schaumburg-Lippe und Kammerherr von Liebenau. Die Majestäten fuhren in einem geschlossenen Wagen, welchem Polizeipräsident Prinz Ratibor voraussuhr, durch die reichgeschmückte Stadt zum Schlosse. Trotz des strömenden Regens hatte sich eine große Volksmenge angesammelt, welche die Majestäten mit begeisterten Hochrufen begrüßte.

Nachdem das deutsche Kaiserpaar im Laufe des Vormittags die russische Großfürstin Konstantin im Parkhotel besucht hatte, reiste Kaiser Wilhelm um 12½ Uhr nach Darmstadt zum Besuch des Zaren. Der Kaiser trug die Uniform seines hessischen Infanterie-Regiments. Er traf um 1 Uhr 55 Min. mittelst Sonderzuges in Darmstadt ein und wurde am Bahnhofe von dem Großherzog empfangen. Nach überaus herzlicher Begrüßung fuhren der Kaiser und der Großherzog in geschlossenem Wagen nach dem Neuen Palais, wo um 2 Uhr Familientafel stattfand; gleichzeitig war im Alten Palais Marschallstafel. Eine zahlreiche Menschenmenge begrüßte den Kaiser am Bahnhofe und auf der Fahrt nach dem Neuen Palais und brachte demselben begeisterte Ovationen dar.

Gegen 4 Uhr Nachmittags fuhr der Kaiser von Darmstadt nach Wiesbaden zurück. Der Großherzog geleitete Se. Majestät zum Bahnhofe und verabschiedete sich dort auf das Herzlichste. Trotz des Regens war eine zahlreiche Volksmenge auf dem Bahnhofe versammelt, welche dem Kaiser begeisterte Huldigungen darbrachte. Bei der Ankunft und Abfahrt des Kaisers waren am Darmstädter Bahnhofe auch der preußische Gesandte von der Goltz und der Divisionskommandeur Generalmajor v. Mueller anwesend.

Die Ankunft in Wiesbaden erfolgte gegen 5 Uhr. Um 6½ Uhr Abends fand bei den deutschen Majestäten im Schloß zu Wiesbaden ein Diner statt, zu welchem außer den dort weilenden Fürstlichkeiten auch der Hofmarschall von Liebenau und der Intendant von Hülsen geladen waren. Nach dem Diner wohnten die Herrschaften der Vorstellung im Hoftheater bei.

Heute, Dienstag, traf das Zarenpaar zum Besuche des Kaisers und der Kaiserin von Deutschland in Wiesbaden ein. Der Hofmarschall Kaiser Wilhelms v. Egloffstein hatte am Sonntag während des Aufenthalts des Zarenpaares im Parkhotel in Wiesbaden eine Audienz bei Kaiser Nikolaus. Er überbrachte im Auftrage des Kaisers dem russischen Kaiserpaar eine Einladung, das deutsche Kaiserpaar im Wiesbadener Schlosse zu besuchen. Kaiser Nikolaus sagte den Besuch für Dienstag zu. Nach dem heutigen Eintreffen des Kaisers und der Kaiserin von Rußland sowie des Großherzogs und der Großherzogin von Hessen in Wiesbaden fand bei den deutschen Majestäten im Schloß ein Frühstück zu 12 Gedecken für den engeren Kreis der Fürstlichkeiten und außerdem eine Marschalltafel zu 20 Gedecken statt.

In Darmstadt hatte die Kaiserin von Rußland am Montag im Laufe des Nachmittags im Alten Palais den Oberbürgermeister und beide Beigeordnete empfangen, welche das Hochzeitsgeschenk der Stadt Darmstadt, eine Kopie der Holbein'schen Madonna, gemalt von Frl. Schäfer, überreichten.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. Oktober.

Zum Andenken an Prinz Friedrich Karl von Preußen werden sich am 27. d. Mts., am Tage der Kapitulation von Metz, die Offiziere, welche der „Vereinigung Prinz Friedrich Karl“ angehören, im Berliner „Kaiserhof“ zu einem Gedächtnißmahl zusammenfinden, zu dem das Erscheinen des Kaisers erwartet wird.

Der Großherzog von Sachsen-Weimar ist zum Besuche der Kaiserin Friedrich aus Wiesbaden in Cronberg am Taunus eingetroffen.

Der König von Württemberg hat das Entlassungsgesuch des Justizministers v. Faber genehmigt und zum Nachfolger Staatsrath v. Breitling ernannt.

Der nächste preußische Etat wird einen neuen Posten enthalten, nämlich das Gehalt eines Staatskommissars für die Berliner Börse. Die Stellung dieses Staatskommissars soll nicht eine nebenamtliche sein, sondern im Hauptamte wahrgenommen werden; die Stelle soll außerdem mit dem höchsten Gehalte der vortragenden Räthe in den Ministerien dotirt werden. Mit Rücksicht darauf, daß der Staatskommissar mit Nothwendigkeit in sociale Berührung mit der Bankwelt wird treten müssen, soll die Stelle mit einer Repräsentationszulage ausgestattet werden. Das wird ein sehr begehrter Posten werden: wenig Arbeit und verhältnißmäßig hohe Besoldung.

„Gerüchtweise“ verlautet, Dr. Kayser sei als Staatskommissar für die Berliner Börse in Aussicht genommen.

Die Montagssitzung des Kolonialraths wurde mit einer Ansprache des bisherigen Kolonialdirektors Dr. Kayser eröffnet, in der dieser seinen Abschied damit motivirte, daß er schon länger als ein Jahr danach strebe, von der schweren Last seines Amtes befreit zu werden. Die pöbelhaften persönlichen Angriffe hätten diesen Schritt nicht veranlaßt. Nach einem Rückblick auf seine Geschäftsleitung und die Entwickelung der Kolonien während derselben stellte Kayser sein Verhältniß zu Dr. Peters richtig und erklärte bezüglich Schroeders, daß er sich gegen die Unterstellung verwahre, als bedeute die schwere Bestrafung Friedrich Schroeders einen von ihm (Dr. Kayser) ausgegangenen Racheakt. Dr. Kaysers Ausführungen wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. — Der Kolonialrath genehmigte die Etats für Deutsch-Ostafrika, Kamerun und Togo. — Dem Vernehmen nach gedenkt der Kolonialrath zu Ehren des Direktors der Kolonialabtheilung Dr. Kayser am 22. Oktober ein Festessen zu veranstalten.

Der Etat für das ostafrikanische Schutzgebiet wird sich für das kommende Etatsjahr nicht unerheblich höher stellen, als für das laufende, und demgemäß auch einen höheren Reichszuschuß — man spricht von etwas über 5 Millionen — nöthig machen. Die höhere Etatsgestaltung ist durch die Kosten des Zuges des stellvertretenden Gouverneurs von Ostafrika, Oberstlieutenants von Trotha gegen die Wahehe veranlaßt worden.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine Verfügung des Reichskanzlers zur Ausführung der kaiserlichen Verordnung betr. das Bergwesen im südwestafrikanischen Schutzgebiete.

Die Voruntersuchung gegen Dr. Peters soll das Resultat gehabt haben, daß behördlich erklärt werden wird, es liege kein Grund zur Einleitung eines Disciplinarverfahrens vor. Sobald diese Erklärung vorliegt, wird Peters seinen Abschied aus dem Reichsdienste nehmen.

Unmittelbar nach dem Zusammentritt des Reichstages wird die Regierung in Angelegenheit des Maximalarbeitstages in Bäckereien interpellirt werden. Der geschäftsführende Ausschuß der Bäckerinnung Germania beschloß an den Bundesrath eine Petition um Aufhebung der Bäckereiverordnung zu richten und hierbei insbesondere auf den unheilvollen Einfluß derselben auf mittlere und kleinere Betriebe hinzuweisen. Einige Bäckermeister, die mit großem Gesellen- und Lehrlingsapparat arbeiten und trotzdem ihre Arbeit in 12 Stunden nicht erledigen konnten, haben ihr Personal noch vergrößert, und lassen nun, um dieses auch während der übrigen Zeit zu verwenden, auch gegen Abend noch frisches Gebäck herstellen. Die Folge davon ist, daß sie das Publikum an sich ziehen und daß die kleinen Bäckereien ihre Kunden verlieren. Dauere die Bundesrathsbestimmung noch ein Jahr, so sei die Hälfte aller Bäckereien ruinirt. Es soll von den Bäckern ferner eine Petition an das Ministerium abgesandt werden, den Sonn- und Festtagsverkauf bis 5 Uhr Nachmittags ausdehnen zu dürfen.

Eine neue Militairvorlage zur Aufbesserung der Artillerie war in einzelnen Blättern angekündigt worden als Folge angeblich mangelhaft ausgefallener Schießversuche auf dem Artillerieschießplatze in Kunnersdorf. Die „Post“ kann demgegenüber feststellen, daß die Versuche in Kunnersdorf, bei denen mit Festungsgeschützen geschossen wird und denen der Kaiser alljährlich beizuwohnen pflegt, in keiner Weise zu den angegebenen Schlüssen berechtigen.

Auch das sächsische Kriegsministerium bringt jetzt zur allgemeinen Kenntniß, daß Unteroffizieren und Mann-

Mit dem Brandmal.

Roman von **Marc Roberts.**

(Nachdruck verboten.)

(23. Fortsetzung.)

11.

Friedrich Weihold hatte an das Thor vom Herrenhaus gepocht, fest entschlossen, sich zu rächen an dem Mann, der ihm nicht nur damals, sondern auch jetzt wieder entgegentrat. Daß er die Thür verschlossen fand, war ihm ungelegen; er hoffte indeß rasch Eingang zu finden, wenn er anpochte. Hierin täuschte er sich. Durch den Lärm des Hin- und Herredens mußte unbedingt die Dienerschaft bereits aufmerksam gemacht sein.

Jetzt noch einen Versuch zu machen, gewaltsam das Oeffnen des Thores zu veranlassen, wäre Tollheit, denn sicher hütete sich der Rath sorgsam, nachdem er einmal alarmirt war. Weihold zog sich mit Zähneknirschen zurück. Für heute war die Ausführung seines Vorhabens unmöglich. Aber morgen Nacht!

Doch wohin nun? Zurück in Frau Annas Haus, um mit den mühsam unterdrückten Mordgedanken in die unschuldigen Augen der Kinder zu blicken? Er fühlt, daß er kaum mehr fest bleiben könnte. Und dann — Anna wird ja den Rath gewarnt haben, wird wissen, daß er, Weihold, das Medaillon zertrat und dann fortstürzte. Weshalb denn wäre sie in die Nacht hinausgeeilt zu so ungewöhnlicher Stunde!

Wenn er nun nach Hause ginge, würde sie vor ihn treten und ihn bei allen Heiligen anflehen, die Rache aufzugeben. Aufgeben den heißen Gedanken, der noch allein dominirend sein Inneres füllt, nachdem ihm sein Weib jede andere Hoffnung nahm! Ja, hätte Frau Anna ihn aufgenommen, so wie er in seinem Kerker sich's ausmalte — nicht in stürmischer Freude, dies konnte er nicht verlangen — aber mit einem Blicke, in dem er noch etwas finden konnte von der alten Liebe, dann vielleicht hätte er Manches über sich vermocht. Aber die lange Zeit nahm ihm Alles — Alles!

Zu verlieren hat er nicht viel mehr, nicht einmal seinen Kopf, denn wenn er Vergeltung nahm, wird er wohl auch noch einen stillen Platz finden, wo er sterben kann, rasch und ehe ihn die Justiz mit ihren Fangarmen faßt. An all dies dachte Weihold, wie er planlos dahinlief.

Heim durfte er nicht mehr. Die Kinder sehen, die Stimme Anna's hören, er vermag es nicht, weil es feststeht bei ihm, den Abend darauf mit dem Kommerzienrath abzurechnen. Der nächste Abend! Heiliger Gott! War das nicht Weihnachtsabend? Ja; und er will morden, wenn Alles jubelt unterm Tannenbaum.

Wenn es geschehen, werden der Festglanz und die Freude schnell von Sternberg fliehen. Ein Schauer wird Alle schütteln und die lustigen Kinder verkriechen sich in den Ecken.

Dennoch muß es sein. An diesem Tage wird Herr von Heimen's Haus offen stehen, offen auch für Weihold und es wird eine Bescherung geben, wie man sie hier nie erlebte.

Weihold besitzt keinen Pfennig an Geld mehr. Ehe er das Haus seiner Gattin betrat, hungerte er bereits tagelang. In einen Gasthof kann er nicht gehen. Also sucht er den Ort auf, den er besuchte bei seiner Ankunft; die alte Burgruine, am Berge oben. Dort befindet sich wohl noch ein halbverfallenes Gemach, von keinem Menschen außer ihm selbst besucht.

Zwar pfeift der Wind durch die offenen Fensteröffnungen und von oben fällt Nebel und Schnee, aber immer noch besser, als auf der Straße angestarrt zu werden.

Und wenn die Frostwunden an den Füßen wieder zu brennen beginnen, die Hände erstarren, wird Weihold gerade in die richtige Stimmung kommen, um das Geschick der Seinen zu vergessen und nur an die Vergeltung denken zu können.

Er schreitet im Schnee den Berg hinauf, bahnt sich durch die verwilderten Büsche und über Trümmer den Weg —

Am andern Vormittag, dem Tag vor dem Christfest, erhält der Rath von Frau Anna einige Zeilen, die ihm bestätigen, was er selbst schließlich als wahrscheinlich annahm.

„Weihold ist nicht hierher zurückgekehrt; ich bin in großer Unruhe. Noch einmal: Denken Sie an meine Warnung, seien Sie auf Ihrer Hut. Ich weiß nicht mehr, was ich selber zur Verhütung einer Katastrophe thun könnte. Renatens Zustand hatte sich etwas gebessert. Sie thut es wahrscheinlich Robert zu Liebe, daß sie etwas heiterer blickt. Der arme Junge kann ja nichts begreifen. Wie gerne würde sie Sie und Ihren Sohn diesen Abend bei uns sehen, wenn Robert den Christbaum angezündet, aber ich weiß wohl, es ist unmöglich. Wenn ich an Weihold und Ihre Lage denke, erfaßt mich namenlose Angst. Dennoch darf ich sie noch nicht einmal zeigen, wenn ich nicht neue Sorge und Verwirrung unter meine beiden Kinder bringen will.

Gott schütze Sie und lenke meines Gatten Arm nicht zur Unthat.“

Ohne eine weitere Aeußerung darüber zu thun, verbrannte Herr von Heimen den Brief und sandte durch ein Dienstmädchen ebenfalls ein kleines Billet an Frau Berger.

„Verbannen Sie meinetwegen, so gut es Ihnen möglich ist, die Sorge aus Ihrer Brust. Ich werde mich zu schützen wissen, Sie aber sind es Ihren beiden Kindern, die ich lieben möchte wie meinen Sohn, schuldig, an einem solchen Tag Ihr junges Gemüth nicht zu ängstigen. Vielleicht nimmt das Schicksal, das über uns hängt, doch noch, und trotz Allem ein gutes Ende. Ich vermag nicht völlig die Hoffnung aufzugeben; man giebt Alles verloren, wenn man dies thut. Wir werden den heutigen Abend sehr still verleben, ohne Baum, ohne Lichterglanz. Lassen Sie mir aber, beste Frau Berger, für jetzt noch das Vergnügen, Ihnen gegen Abend einige kleine Geschenke für Fräulein Renate und Robert senden zu dürfen.“

Der Rath hoffte, daß durch diese Zeilen die gequälte Frau wenigstens in etwas ruhiger würde. Mehrere Einladungen trafen bereits ein; Herr von Heimen bedauert nach jeder Seite, für heute ablehnen zu müssen.

Einfach, wie jeder andere Abend soll der heutige beginnen; wie er endet, dies weiß ein Höherer.

schaften dienstlich verboten ist: 1. jede Betheiligung an Vereinigungen, Versammlungen, Festlichkeiten, Geldsammlungen, zu der nicht vorher besondere dienstliche Erlaubniß ertheilt worden ist, 2. jede Dritten erkennbar gemachte Bethätigung revolutionärer oder sozialdemokratischer Gesinnung, insbesondere durch entsprechende Ausrufe, Gesänge oder ähnliche Kundgebungen, 3. das Halten und die Verbreitung revolutionärer oder socialdemokratischer Schriften, sowie jede Einführung solcher Schriften in Kasernen und sonstige Dienstlokale.

Der **Kaiser** hat an den Reichskanzler folgenden Erlaß gerichtet. „Ich habe von dem mir vorgelegten Bericht über die Ergebnisse der Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung während der Etatsjahre 1891/95 mit Interesse Kenntniß genommen und mich gefreut, daraus zu ersehen, wie in diesem Zeitraum unter dem Schutze des Friedens rastlos an dem Ausbau des Post- und Telegraphenwesens des Reichs weiter gearbeitet und nichts versäumt worden ist, um die wachsenden Ansprüche des Verkehrs überall zu befriedigen. Daß die Postverwaltung die Erweiterung der Post- und Telegraphen-Einrichtungen auch in den Kolonien und deren Anschluß an das Mutterland sich hat angelegen sein lassen, hat mich mit Befriedigung erfüllt, ebenso wie die Mittheilung von dem Aufschwung, den der Postdampfschiffsverkehr nach Ostasien, Australien und Ostafrika genommen hat, und mit Freude habe ich es begrüßt, daß die Postverwaltung es unternommen hat, durch eine Vermehrung der deutschen Fahrten auf der ostasiatischen Linie zur Förderung der deutschen Interessen in China beizutragen." — Zum Schluß spricht der Kaiser dem Staatssekretär des Reichspostamtes und den Beamten seiner Verwaltung Dank und Anerkennung aus.

Die „Köln. Ztg." wiederholt in einem anscheinend offiziösen Artikel den Wunsch nach einer Auftheilung der Provinz Posen angesichts der fortschreitenden polnischen Agitation daselbst.

In Kottbus, wo bekanntlich erst in diesem Jahre ein großer Weberausstand stattgefunden hat, haben die Weber neuerdings eine Lohnkommission gebildet, die einer Herabsetzung der Löhne entgegentreten soll. Die Kommission soll zugleich eine Verkürzung der Arbeitszeit durchzusetzen suchen. Auch die Berliner Weber bereiten einen Ausstand vor; sie veröffentlichen soeben einen Lohntarif, der für alle deutschen Handweber maßgebend sein soll.

Ausland.

Frankreich. Die Budgetkommission stimmte für Herabsetzung des Kriegs-Budgets um 3½ Millionen Franks.

Belgien. Wie die „Gazette" meldet, wird der König der Belgier morgen Vormittag nach Mailand abreisen.

Spanien. Eine „amtliche" Depesche aus Manila meldet: General Jaramillo habe sich Nasugdu's bemächtigt. Die Aufständischen seien mit Zurücklassung von 114 Todten geflohen, während die spanischen Truppen 2 Todte und 23 Verwundete verloren hätten.

Türkei. Fünf Armenier, welche bei den Unruhen Bomben geworfen hatten, sind zum Tode verurtheilt worden. — Die Botschafter werden in ihrer morgigen Zusammenkunft über die Entsendung von 3 Militär-Attachés zur Reorganisation der Gensdarmerie auf Kreta beschließen.

Montenegro. Fürst Nikita, Prinz Mirko, die Prinzessinnen Helene und Anna, sowie der italienische Kronprinz und der Herzog von Genua sind Montag unter großen Ovationen von Cetinje nach Italien abgereist.

Provinzial-Nachrichten.

— **Aus Westpreußen**, 19. Oktober. Unweit Baumgarth bei Christburg (Westpr.) ist kürzlich eine prähistorische Moorbrücke von eichenem Kloben- und Stangenholz aufgefunden, die sich unter den Wiesen der Besitzer Reimer, Tornier und Günther hinzieht und den Westrand mit dem Ostrand des Sorgethales gerade verbindet. Die seit zwei Wochen von dem Provinzial-Museum in die Wege geleiteten Untersuchungen werden eifrigst unterstützt. Der umfangreiche Fund erregt auch in weiteren Kreisen ein reges Interesse. Die Brücke ist in zahlreichen Theilen bloßgelegt, und es hat sich ihre Ausdehnung bisher auf mehr als 1000 Meter nachweisen lassen. Nach Lage und Bauart bezeichnet sie einen großen Verkehrsweg in vorgeschichtlicher Zeit und beansprucht daher ein hervorragendes Interesse. Die Arbeiten im Terrain werden unter Leitung des Direktors Conwentz ausgeführt, welcher von Kreisbaumeister Lucas aus Stuhm auf das beste unterstützt wird; letzterer führt auch die nöthigen Aufmessungen, Nivillements und Zeichnungen aus.

— **Gollub**, 19. Oktober. An Stelle des freiwillig ausgeschiedenen Apothekers Bergmann wurde Herr Josef Faustmann (Pole), an Stelle des Gastwirths Arndt, dessen Periode abgelaufen, Herr Stadtverordneter Tuchler in den Magistrat gewählt. Demnach besteht der Magistrat aus vier israelitischen, einem katholischen und einem evangelischen Mitgliede.

— **Graudenz**, 19. Oktober. Der auch in weiteren Kreisen bekannte frühere Kuratus der Graudenzer Strafanstalt, pensionirter Pfarrer Leßnau, welcher vor einem Jahre die Pfarrstelle in Pienonskowo bei Czerwinsk freiwillig niederlegte, ist im Krankenhause der barmherzigen Schwestern in Culm gestorben. Er war vormals Geistlicher in Löbau und in Lessen.

— **Aus dem Kreise Löbau**, 19. Oktober. Zu dem schweren Unglücksfall, welcher den Brennerei-Verwalter aus Linnowitz betroffen (derselbe war bekanntlich während der Fahrt vom Eisenbahnzuge abgesprungen), ist ergänzend zu erwähnen, daß sich der Brennerei-Verwalter auch mehrere Rippen gebrochen und sich bedeutend am Kopfe verletzt hat. Das eine zermalmte Bein ist von Aerzten aus Löbau abgenommen worden. Der Unglückliche liegt hoffnungslos darnieder.

— **Danzig**, 19. Oktober. Auf der heutigen Danziger Getreidebörse herrschte, wie auch auf den auswärtigen Plätzen, eine ganz außergewöhnlich lebhafte Bewegung. Die Preise gingen bedeutend in die Höhe, so bei Roggen um 4, bei Weizen sogar um 10 M., namentlich auf Meldungen aus Newyork hin. — Oberpräsident v. Goßler begab sich gestern mit dem Regierungs-Präsidenten von Holwede und einigen Beamten der königl. Strombaudirection und der Ausführungskommission für die Regulirung der Weichsel nach Dirschau, woselbst auch bald darauf die Mitglieder der dem Oberbaudirector Kummer unterstellten Kommission aus Berlin eintrafen. In 8 Fuhrwerken wurde zunächst eine Fahrt auf dem rechten Weichselufer bis nach Pieckel unternommen, um die Weichselufer behufs Regulirung des Hochfluthprofils der Weichsel von Gemlitz bis Pieckel in Augenschein zu nehmen. Die Herren der Besichtigungskommission übernachteten in Dirschau und machten heute früh eine zweite Wagenfahrt auf dem linken Weichselufer, von wo sie später mit der Fähre wieder auf das rechte Ufer gesetzt wurden. Sie fuhren dann weiter auf dem Weichseldamm bis zum Danziger Haupt, um auch die dortigen Weichselufer in Augenschein zu nehmen. In Danzig wird morgen im Oberpräsidialgebäude eine Konferenz abgehalten werden. — Gestern Abend wurde an der Wittwe Schneiderin Ruth ein Straßenraub verübt. Zwei unbekannte Männer, die gesehen hatten, daß sie 12 Mark Geld einsteckte, verfolgten sie und überfielen sie an der Synagoge. Nachdem ihr der Mund zugestopft worden war, wurde sie ihres Geldes beraubt und außerdem noch blutig geschlagen. — Vor einigen Tagen entwich aus dem hiesigen Centralgefängniß der jugendliche Arbeiter August Krause mit dem Arbeiter Nikelski in ziemlich verwegener Weise. Dieser Tage wurde in Hamburg eine Persönlichkeit gefaßt, die mit der des K. identisch zu sein schien und hierher transportirt werden sollte. Gestern Nacht traf der Transporteur, der die Gefährlichkeit seines Gefangenen nicht gekannt zu haben scheint und ihn daher nicht gefesselt hatte, mit demselben auf dem Centralbahnhofe ein und ließ ihn aussteigen. Plötzlich lief K. unter einem Wagen hindurch, überkletterte die Böschung der Promenade und lief an der Kriegsschule in's Glacis, wo er abermals entkommen ist, obgleich er stark verfolgt wurde. — Kaum ist Hela in die Reihe der Ostseebäder getreten, so hört man schon wieder von einem Projekt, das sich mit der Gründung eines Seebades an unserer romantisch gelegenen Ostseeküste beschäftigt, und zwar hat man sich für den Platz bei Gdingen nach Steinberg zu, da, wo das Ufer flach nach der See zu absteigt, entschieden. Die Gesellschaft für Gründung von Ostseebädern hat bereits ein Areal von 55 Morgen dort erworben, und Herr Bauunternehmer Krause in Lauenburg wird schon im nächsten Frühjahr mit dem Bau des Kurhauses und der nöthigen Gebäude beginnen. Drei Dampfer sollen den Verkehr mit Zoppot und Danzig unterhalten. — In der nächsten Schwurgerichtsperiode kommt auch die Zoppoter Mordaffaire zur Verhandlung. Bekanntlich wurde im Juni d. J. daselbst in einem vornehmen Pensionat der jugendliche geistesschwache Privatier Behr Nachts dadurch ermordet, daß ihm der Hals durchschnitten wurde. Unter dem Verdacht der Urheberschaft wurde damals die Wärterin des jungen Mannes, eine gewisse Neumann, verhaftet. Nachdem der Abschluß der überaus schwierigen Voruntersuchung beendet, ist nunmehr die Anklage gegen die Verhaftete erhoben worden.

— **Marienburg**, 19. Oktober. Wie hier verlautet, macht der russische Kaiser seine Rückreise über Marienburg, Elbing, Königsberg, Eydtkuhnen; es wird hier erzählt, der Zar beabsichtige in Marienburg die Reise zu unterbrechen, um unser Hochmeisterschloß zu besichtigen. — An unserm Hochmeisterschloß ist der Neubau des schwedischen Thores, der letzthin bei der Anwesenheit des Kaisers erster Gegenstand der Besichtigung war, beinahe zu Ende geführt. Man hat bereits auf beiden Seitenflügeln des Thores die ziemlich hohen Thürme gerichtet.

— **Riesenburg**, 18. Oktober. Der Hochstapler, über welchen dieser Tage aus Freystadt berichtet wurde, hat auch in unserer Stadt, leider mit besserem Erfolge, sein Unwesen getrieben. Von Herrn Fleischermeister Borczekowski kaufte er, als Viehhändler auftretend, 26 Schweine und 3 Kühe. Als er das Vieh abholen wollte, jedoch kein Geld zum Bezahlen hatte, wies ihm der Herr B., der den Schwindel sofort merkte, kurz und bündig die Thüre. Dafür hat der Gauner aber zwei hiesige Wirthe, den einen um 20 Mark, den andern um 60 Mark baares Geld, sowie um eine nicht unbedeutende Zeche geprellt. Der hierorts persönlich bekannte Schwindler heißt Schlifski und stammt aus Christburg. — Ein räthselhafter Fund ist gestern auf dem Grundstück des Schützenwirthes gemacht worden. Auf der Stelle, wo eine in diesem Jahre abgebrannte Scheune gestanden hat, ließ Herr Kuß eine Rübenmiete auswerfen. In einer Tiefe von kaum 1 Meter, genau unter der ehemaligen Dreschtenne, stießen die Arbeiter auf Menschenknochen. Mehrere Menschenschädel mit noch gut erhaltenem Gebiß, sowie eine Anzahl Arm- und Beinknochen wurde zu Tage gefördert. Da die Annahme, dieser Fund könne auf ein früheres Verbrechen schließen lassen, vollständig ausgeschlossen zu sein scheint, so bleibt nur die Vermuthung übrig, daß derselbe auf frühere Kriegszeiten zurückzuführen ist.

— **Schlochau**, 19. Oktober. Kürzlich feierte das älteste Mitglied des Kreistages, Herr Rittergutsbesitzer Stendell in Crummensee, seinen 80. Geburtstag. Anläßlich dieses seltenen Festes und in Ansehung der Verdienste, welche Herr St. sich um den Kreis Schlochau erworben hat, hat der Kaiser Herrn Stendell den Kronenorden 3. Klasse verliehen. Aus demselben Grunde hat der Kreistag Herrn St. einen silbernen Tafelaufsatz gestiftet, welcher ihm vom Landrath Dr. Kersten am 16. d. M. überreicht worden ist.

— **Posen**, 19. Oktober. In der Angelegenheit des Opalenitzaer Krawalls ist die Verhandlung vor dem Schwurgericht Meseritz auf den 28. und 29. Oktober anberaumt worden. Die Anklage richtet sich gegen neun Personen, von denen sich sieben in Haft befinden.

— **Ostrowo**, 17. Oktober. In dieser Woche fand in unserer russischen Nachbarstadt Kalisch unter dem Vorsitz des Landraths Freiherrn v. Lützow eine Sitzung von Interessenten eines Bahnbaues zur Verlängerung der Linie Ostrowo-Skalmierzyce bis Lodz statt, an welcher auch Geheimer Kommerzienrath Lenz und Geheimer Regierungsrath von Unruh von der Firma Lenz und Co. in Stettin theilgenommen haben. Wie wir hören, soll bestimmte Aussicht vorhanden sein, die Genehmigung zu diesem Bahnprojekt von den maßgebenden russischen Behörden zu erhalten und wird sich demnächst eine Aktiengesellschaft zu diesem Zwecke mit dem Sitze in Kalisch bilden.

— **Inowrazlaw**, 18. Oktober. In der Nacht zum 16. d. Mts. wurden bei dem hiesigen Major Pavel 1000 Mark gestohlen, die einer Kantinenkasse des 140. Infanterie-Regiments gehörten. Der Dieb drang durch das Kloset in die Küche, entnahm dort ein Beil und erbrach dann in dem Arbeitszimmer des Majors einen Schreibsekretär, in welchem sich die 1000 Mk. befanden.

Lokales.

Thorn, 20. Oktober 1896.

= [Major Eden,] bisher Ingenieur-Offizier vom Platz in Coblenz, ist in gleicher Eigenschaft nach Thorn versetzt.

= [Personalien.] Dem Oberlandesgerichtsrath Ryll in Marienwerder ist der Charakter als Geheimer Justizrath, dem emeritirten Lehrer Stillmann zu Nakel im Kreise Wirsitz der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern verliehen worden.

— [Personalien bei der Eisenbahn.] Versetzt sind: Die Bahnmeister Allwardt von Soldau nach Krojanke und Ehrhardt von Krojanke nach Soldau.

§ [Militärisches.] Das preußische Kriegsministerium hat angeordnet, daß vom 1. November bei jedem Infanterieregiment mit hohem Etat nur noch 9 und mit niedrigem Etat nur noch 8 (bisher 10) außeretatsmäßige Vizefeldwebel vorhanden sein dürfen; ebenso bei jedem Jägerbataillon nur noch 2 (bisher 3), bei jedem Fußartillerie-Regiment mit Ausnahme des 2. nur noch eine (bisher 2), bei jedem Pionierbataillon 3 und bei jedem Trainbataillon 2 Stellen. Bis die Einrangirung der überzählig werdenden Vizefeldwebel etc. durchgeführt ist, dürfen Ernennungen von außeretatsmäßigen Vizefeldwebeln nicht erfolgen.

= [Zum Concert Galfy.] Bekanntlich wirkt in besagtem Concert am 29. d. Mts. auch die Violinvirtuosin Frl. Anna von Pilgrim mit, die gegenwärtig wohl den ersten Platz unter den Violinvirtuosinnen einnimmt. „Der Reichs- u. Staatsanzeiger" vom 27. März d. J. schreibt Folgendes: „Die Violinvirtuosin Frl. Anna von Pilgrim, deren künstlerische Leistungen in weitesten Kreisen bekannt sind, gab gestern im Saale Bechstein ein Concert, das sie mit einer Sonate des nordischen Tondichters Sjögren eröffnete. Ließ die Concertgeberin im Vortrag dieses Werkes schon eine musterhafte Beherrschung aller technischen Schwierigkeiten, elegante, lautlose Bogenführung und zarte, warm empfindende Ausdrucksweise erkennen, so wurden die zahlreich erschienenen Hörer durch die Grazie und Anmuth, mit welcher sie eine Romanze von Ehlers und eine Anzahl Piecen von Bach, Ries und Rehfeld ausführte, zu rauschenden Beifallsbezeugungen veranlaßt, für welche die unermüdliche Künstlerin durch einige Zugaben dankte. Das (con sordino) ganz reizend gespielte „Märchen" von Rehfeld wurde auf Wunsch zweimal wiederholt."

* [Die westpreußische Aerztekammer] beschloß in ihrer am Sonnabend in Danzig abgehaltenen Sitzung, auf eine nochmalige Berathung des Gesetzentwurfs über ärztliche Ehrengerichte, zu welchem sie bereits am 22. April d. Js. Stellung genommen hatte, zu verzichten. Den Hauptgegenstand der Tagesordnung bildete die Berathung und Beschlußfassung über die Bekanntmachung, betreffend die neue ärztliche Prüfungsordnung. Der Referent, Dr. Bleyer-Elbing, billigte die Hauptneuerungen derselben, die Verlängerung der Studienzeit auf 10 Semester, die stärkere Betreibung der Anatomie und Physiologie, der praktischen physikalischen und chemischen Uebungen in der medizinischen Vorprüfung, die Einführung der Psychiatrie als neuen Prüfungsgegenstand in der Hauptprüfung und des praktischen Jahres, welches jeder Mediciner nach Ablegung der Staatsprüfung noch absolviren soll, bevor ihm die Approbation als praktischer Arzt zuerkannt wird. Dagegen sprach sich Referent mit Entschiedenheit gegen die Bildung einer Kommission aus, welche befugt sein soll, nach Beendigung des praktischen Jahres zur Vervollständigung ihrer Information eine Nachprüfung mit dem Kandidaten vorzunehmen und auf zeitweise oder dauernde Versagung der Approbation zu erkennen. Die Aerztekammer stimmte in allen wesentlichen Punkten den Ausführungen des Referenten bei. Sodann beschloß die Aerztekammer, in einer Petition an den Magistrat zu Danzig für das weitere Bestehen des bakteriologischen Instituts in Danzig einzutreten, da, wie die Erfahrung gezeigt hat, seine bisherige Thätigkeit für Danzig und die Provinz Westpreußen vielseitig und erfolgreich gewesen ist.

÷ [Preußisches Provinzial-Sängerfest.] Am 17. d. Mts. tagte in Elbing die durch Bundesstatut vorgeschriebene Conferenz behufs Feststellung des Programmes der Gesammtchöre für das im kommenden Jahre im Juli in Elbing stattfindende neunzehnte Provinzial-Sängerfest. Vertreten waren: Memel, Tilsit, Insterburg, Königsberg, Elbing, Danzig. Die Versammlung einigte sich auf nachstehendes Programm: O Isis und Osiris von Mozart. Liedesfreiheit von Marschner. Ad arma vocat patria von R. Gervais. Eingangschoral: Allein Gott in der Höh sei Ehr. Kaisermarsch mit Chorschluß von Wagner. Waldmorgen von Rheinberger. Im Abendroth (mit Orchester) von Pache. Siegesgesang (mit Orchester) von Alb. Becker. Wie ist doch die Erde so schön von Schmidt. Jägers Morgenbesuch von Jüngst. Altes Lied, altes Leid von Böhme. Stumm schläft der Sänger von Silcher. Das Kirchlein von J. E. Becker. Heute scheid ich, von Isenmann. Trinklied vor der Schlacht, von Göpfart. Volkslied von Wolf. Liebe in der Fremde von Haupt. Deutsche Hymne von Kistelnicki. Jugendglück von Oesten. Abendlied von Josephson. Lob der Heimath von Schwalm. Das Lied (mit Orchester) von Baldamus. Landkennung von Grieg. Stiftungsfeier von Mendelssohn. — Von den, dem preußischen Provinzial-Sängerbund angehörigen Componisten: Wolf-Tilsit, Josephson-Insterburg, Oesten und Schwalm-Königsberg, Kistelnicki und Haupt-Danzig hat je ein Lied bereitwilligst Aufnahme gefunden. — Die Frage, ob die Thorner Liedertafel, welche bekanntlich aus dem Bromberger Verbande ausgeschieden ist, dem Preußischen Bunde beitreten wird, schwebt noch.

∠ [Der westpreußische Fischereiverein] wird voraussichtlich seine nächste Vorstandssitzung am 11. November in Danzig abhalten. Nach dem Geschäftsbericht hat der Verein im vergangenen Jahre eine Einnahme von 13 000 Mark und eine Ausgabe von 10 000 Mark gehabt. Unter den Einnahmen finden sich je 2000 Mark von Staat und Provinz, ferner 5 600 Mark Mitgliederbeiträge. Unter den Ausgaben sind zu bemerken: 6 500 Mark für Fischereizwecke, 2 500 Mark zur Belehrung und zur Untersuchung der Gewässer.

— [Nord-Oestliche Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft.] Zu Vertrauensmännern bez. Stellvertretern sind vom 1. Oktober d. J. ab gewählt worden: Für die Kreise Gaudenz, Marienwerder, Rosenberg, Löbau: A. Bentzki (Graudenz), J. Herzfeld (Graudenz); Thorn, Culm, Strasburg, Briesen: W. Kratz (Thorn), F. Rapke (Mocker bei Thorn,); Dt. Krone, Flatow, Schlochau; Julius Gläske (Lichtenhagen), L. Windeck (Jastrow); Konitz, Tuchel, Schwetz: C. Schulz (Konitz), G. Voß (Neuenburg); Elbing, Marienburg, Stuhm, Pr. Holland: H. Kirschstein (Pr. Holland), O. Thimm (Elbing); Pr. Stargard, Berent, Dirschau: P. Horstmann (Pr. Stargard), W. Muscate (Dirschau); Danzig, Danziger Höhe,

---

Nachmittags macht der Kommerzienrath einen Gang ins Städtchen, um die Geschenke einzukaufen, welche er sodann mit den freundlichsten Grüßen nach dem Landhause der Frau Berger sendet. Auch Hans, sein Sohn wird, wie alljährlich, mit einem ansehnlichen Geschenk bedacht.

Wie es Spätnachmittag wird, kommt Hans von seinen Zimmern und begiebt sich zum Vater in dessen Arbeitsstube, ihm dankend für die Aufmerksamkeit.

Der Rath läßt bedächtig den prüfenden Blick über das verstimmte Antlitz seines Sohnes gleiten.

„Der Tag scheint Dir keinerlei Freude zu machen?" beginnt er.

„O, ich will nicht undankbar sein! Dein Geschenk hat mich wirklich erfreut. Im Uebrigen leugne ich nicht, daß ich sehr ärgerlich, mit mir selbst nicht einig bin."

„Ich kenne ja den Grund und begreife Dich völlig, mein Sohn. Deine Leidenschaft für Renate —"

„Ja, das ist es; ich leugne keineswegs. Seitdem mich ihre Mutter abwies, hat mich jede Ruhe verlassen, ich mag nun beginnen, was ich immer will."

Herr von Heimen nickt verständnißvoll. Hans fährt nach kurzer Pause fort:

Ich trage es seit gestern mit mir herum, Vater, — schicke mich so rasch als thunlich wieder nach der Residenz. Ich ertrage den Aufenthalt hier nicht mehr länger. Wenn ich daran denke, was seit jener Werbung aus mir ward! Ein Kopfhänger, ein recht trauriger Patron!"

„Und deshalb willst Du fort? Hoffst Du denn, Dich in der Residenz besser zu befinden?"

„Das — weiß ich nicht!" entringt es sich seiner gepreßten Brust. „Aber ich will den Versuch machen."

„Hm! So hast Du jede Hoffnung bereits aufgegeben, Renate doch noch zu erringen?"

„Wie sollte ich nicht! War nicht auch Deine eigene Werbung vergebens? Man weist mich ab, einfach, klar! Es sind keine Wendungen dabei, keine Ausflüchte. „Renate kann und wird niemals die Ihre werden." Den eigentlichen Grund entzieht man mir, und wahrscheinlich auch Renate, die sich dem Willen der Mutter fügt. Was frommte nun jeder weitere Versuch. Mit meiner ersten wahren Leidenschaft mußte ich gleich recht schlimme Erfahrungen machen!"

Der junge Mann blickt trotzig vor sich nieder, preßt die Lippen fest aufeinander. Er fühlt, wie ihm der Vater die Hand beruhigend auf die Schulter legt.

„Die Besonnenheit nicht verloren, Junge. Wo Du nicht mehr hoffest, arbeite ich noch für Dich."

„Verschwende die Mühe nicht, Vater es ist vergebens."

„Ueberlasse dies vorläufig mir. Ich bitte Dich nur, noch einige Tage zu bleiben. Ergiebt sich bis dahin nichts zu Gunsten Deiner Liebe, dann freilich sage ich selbst: Suche im ernsten Leben, in den Anforderungen Deines Berufs Renate zu vergessen. Du lächelst so bitter? Nun, was an mir liegt, soll geschehen, Dir diesen Schmerz zu ersparen."

Der junge Mann beugte sich über die Hand seines Vaters. Eine Thräne fiel darauf.

Herr von Heimen schüttelte mißbilligend den Kopf. Dieser unglückselige Träumer!

Ablenkend bemerkt der Rath:

„Unser Haus wird heute kalt und leer sein. Früher war es anders. Ich fühle mich weder in der Stimmung, die Gesellschaft Andrer aufzusuchen, noch selbst ein Arrangement zu treffen. Für heute lebe ich am besten für mich.

Was nun Dich anbetrifft — ich denke, Du gehst zu Assessor von Holden's; sie feiern heute den heiligen Abend. Man wird Dich mit offenen Armen aufnehmen."

„Erlaube, daß ich so wie Du, hier bleibe," bittet Hans. „Denkst Du, daß ich besserer Laune bin? Ich will oben die Niederschrift einer juristischen Abhandlung beendigen, und wenn es Dir recht ist, sehe ich später nach, ob Du zu einem Plauderstündchen geneigt bist."

(Fortsetzung folgt.)

Danziger Niederung, Carthaus, Neustadt, Putzig: P. Merten (Danzig), B. Adler (Danzig). Dem Schiedsgericht der Sektion IV gehören an: R. Wormke (Heiligenbeil), H. Matthiä (Marienwerder) als Beisitzer; A. Muskate (Danzig), Ober-Ingenieur Topp (Danzig), H. Laubmeyer (Danzig), V. Kohtz (Königsberg) als Stellvertreter.

∠ [Die Wiederherstellung der Marienburg] war bekanntlich das Thema eines mit großem Beifall aufgenommenen Vortrages, den Herr Baurath Dr. Steinbrecht, wie wir seiner Zeit erwähnt haben, auf der Wanderversammlung des Verbandes deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine am 31. August in Berlin gehalten hat. Um diesen ebenso interessanten als lehrreichen Vortrag, der im Centralblatt der Bauverwaltung erschienen war, auch weiteren Kreisen zugängig zu machen, ist von dem Verlage von W. Ernst u. Sohn in Berlin ein Abdruck veranstaltet worden, der in einem stattlichen Hefte, welches 9 Abbildungen enthält, uns vorliegt. Jedem, der sich für die Wiederherstellung dieses stolzen Werkes interessirt — und die Marienburg ist doch der Stolz jedes Westpreußen —, wird die kleine Schrift willkommen sein. Sie kostet nur 1,60 Mark.

= [Die Einführung einer dritten Impfung,] wie sie bei allen zum Militär eintretenden Rekruten geübt wird, verlangt der Berliner Spezialarzt Prof. Dr. Lassar in einem an die Berliner klinische Wochenschrift gerichteten Briefe. Er weist darauf hin, daß die Wirkung der Wiederimpfung (im zwölften Lebensjahre) mit den Jahren zu versiegen droht, und betont andererseits den günstigen Einfluß der dritten Impfung, wie der vielfach angestellte Vergleich der deutschen Armee mit anderen ergeben hat. Beim Ausbruch von Pocken-Epidemieen würden alle jene Tausende von jungen Männern, die nicht in das Heer eingereiht werden, sowie sämmtliche weibliche Reichsangehörige persönlich mehr ausgesetzt sein, als die gedienten Soldaten, und die Gefahr der Verbreitung in entsprechender Weise steigern helfen. Einen Ausweg, dem abzuhelfen, sieht Prof. Lassar in der Forderung auch die wiederholte Wiederimpfung, d. h. die dritte Impfung ganz allgemein zu machen oder wenigstens bei Gelegenheit von Eheschließungen, Dienstantritt, Uebersiedelung oder anderen bürgerlichen Vorkommnissen den dreifachen Impfschein zu verlangen. Erst durch diese Ergänzung würde das Reichs-Impfgesetz den beabsichtigten Schutz wirklich der gesammten Bevölkerung in vollem Maaße gewährleisten.

— [Submission.] Heute Mittag 12 Uhr stand vor dem städtischen Oberförster Termin an zur Vergebung der Anfertigung von 100 Nistkästchen für Staare, die im Ziegeleipark resp. Ziegeleiwäldchen und in den Anlagen der Bäckerberge angebracht werden sollen. Es waren vier Offerten mit Probekästchen, eine sogar aus Schlesien, eingegangen. Der geforderte Preis betrug 70 bis 150 Pfennige pro Stück bei der Lieferung des ganzen Bedarfs.

* [Erledigte Schulstellen.] Stelle zu Babken, Kreis Graudenz, evangel. (Meldungen an Kreisschulinspektor Komorowski zu Lessen.) — Stelle zu Wonno, Kreis Löbau, kathol., Kreisschulinspektor Lange zu Neumark.

ƶ [Eingestanden] hat jetzt der, wie gestern berichtet, verhaftete Klempnerlehrling Modler, daß er den Taubendiebstahl bei Herrn Kaufmann Netz ausgeführt hat. Er hat einmal acht und ein zweites Mal elf Tauben gestohlen; sechs, behauptet er, seien ihm fortgeflogen. Es handelt sich, wie schon erwähnt, um äußerst werthvolle Racethiere.

— [Havarie.] Wir meldeten vor einigen Tagen, daß nach einem hier eingegangenen Telegramm bei Sartowitz ein mit Rohzucker beladener Kahn im Sinken begriffen und Herr Schiffsrevisor Fansche an die Unfallstelle abgereist sei. Herrn F. ist es gelungen Ladung und Kahn zu retten, die Ladung wurde auf andere Kähne geladen und der lecke Kahn durch einen Dampfer nach Danzig geschleppt.

ƶ [Das diesjährige Holzgeschäft] neigt sich stark seinem Ende zu. Es stehen noch einige Transporte zu erwarten und dürften in 8—10 Tagen schon die letzten Traften hier eintreffen. Der hiesige Markt ist bis auf wenige Tausend Rundkiefern geräumt; für diese werden hohe Preise verlangt. Eine Einigung zwischen Eigenthümern und Verkäufern steht aber in Bälde zu erwarten. Das noch eintreffende Holz ist größtentheils verkauft und geht direkt nach Danzig. Die Preise sind anhaltend fest, für kieferne Eisenbahnschwellen sind sie in letzter Zeit zurückgegangen.

ƶ [Von der Weichsel.] Wasserstand 0,39 Meter über Null. Angelangt sind aus Polen 2 mit Kleie und 1 mit Getreide beladener Kahn, abgeschwommen sind 6 mit Zucker beladene Kähne nach Neufahrwasser.

§§ [Polizeibericht vom 20. Oktober.] Gefunden: Ein Taschenmesser (Perlmuttereinlage) mit Lederetui am Altstädtischen Markt; ein Strumpfsband [schwarz Sammet] in der Breitestraße. — Stehen geblieben: Ein schwarzseidener Damen-Regenschirm auf dem Altstädt. evangel. Kirchhof, abzuholen vom Todtengräber Böhlke. — Eingeliefert von einem Landmann drei Marktnetze, welche auf seinem Wagen liegen geblieben sind. — Verhaftet: Acht Personen.

Podgorz, 19. Oktober. Angefallen wurde gestern Nachmittag ein Fleischergeselle, welcher sich auf dem Wege von Argenau nach Thorn befand, auf dem hiesigen Abbau von dem Arbeiter Heinrich Pasch-Podgorz. Pasch war angetrunken und mißhandelte den Fleischergesellen ohne jede Ursache mit einem Stocke.

— Culmsee, 19. Oktober. Die diesjährigen Herbstkontroll-Versammlungen finden in Culmsee am 7. November 2 Uhr Nachmittags für die Landbevölkerung, am 9. November 8 Uhr Vormittag für die Stadtbevölkerung [Villa nova] statt. — In der hiesigen evangelischen Kirche wird von jetzt ab jeden Sonntag um 1 Uhr Mittags Kindergottesdienst abgehalten werden. — Unsere Vereine, deren Anzahl eine nicht unbedeutende ist [im Ganzen 23 Vereine], beeilen sich mit der Veranstaltung von Winterfestlichkeiten. Den langen Reigen der Feste beginnt der Männergesangverein „Liederkranz" am Sonntag den 25. d. Mts., dann folgt der vaterländische Frauenverein am Sonntag, den 1. November, der Männerturnverein am Sonntag den 8. November, der freie Lehrerverein am 15. und der kaufmännische Verein am Sonntag den 29. November. Der Turn- und Lehrerverein veranstalten Theateraufführung, die übrigen Vereine Konzert und Tanz. — Der Neubau des zweiklassigen Schulhauses in Bildschön ist soweit fertiggestellt, daß derselbe seiner Bestimmung übergeben sein dürfte. Die zweite Stelle soll mit einem katholischen Lehrer besetzt werden, der ebenfalls baldigst angestellt werden wird. Bis dahin ist die Ertheilung des Religionsunterrichts an die dortigen katholischen Kinder durch einen hiesigen Lehrer zweimal in der Woche besorgt worden.

Vermischtes.

Ein Verbrechen, das Sonntag früh im Mittelpunkt Berlins, in unmittelbarer Nähe der verkehrsreichen Friedrichstraße, verübt worden ist, hat die dortigen Bewohner in große Aufregung versetzt. Der Rechtsanwalt und Notar Justizrath Meyer Levy, Vorsitzender des Berliner Anwaltsvereins, ist — wie schon gestern kurz mitgetheilt — ermordet, seine Gattin verwundet worden. Vier junge Männer im Alter von 20—25 Jahren hatten die Absicht, in der im Hause Mohrenstraße 53 befindlichen Wohnung des Justizraths einen Einbruch zu verüben, in der sie große Geldsummen vermutheten. Sie schlichen sich Sonntag Morgen gegen 6 Uhr in das Haus ein, und 2 von ihnen gelangten durch ein Flurfenster auf eine an der Hofseite am zweiten Stockwerk entlang laufende Gallerie, von der sie Zutritt zu der Wohnung des Justizraths fanden. L. und seine Gattin lagen noch in festem Schlafe, als die Verbrecher eindrangen. Einer von ihnen versetzte dem alten Herrn mit einem Dolchmesser mehrere Stiche; der Justizrath stieß einen Schrei aus, und seine Gattin erwachte. Bevor sie noch die entsetzliche Situation überschauen konnte, hatte der Mörder sich auch ihr zugewandt und sie durch zwei Stiche, die indeß nicht gefährlich sind, verletzt. Die Hilferufe der alten Dame alarmirten die Hausbewohner, und die Mörder ergriffen die Flucht. Sie entkamen mit ihren beiden Genossen, die im Hause Wache gestanden hatten. Justizrath Levy ist alsbald gestorben. Den Tod beklagen 3 Söhne und ebenso viel Töchter, die an Rechtsanwälte verheirathet sind. Der Wittwe hat auch der Justizminister sein Beileid bezeugt.

Auf die Ergreifung der Mörder des Justizraths Levy hat der Berliner Anwaltsverein eine Belohnung von 5000 Mark ausgesetzt.

Die „Berliner Ausstellungszeitung" meldet, daß von absolut unterrichteter Seite der Fehlbetrag der Gewerbe-Ausstellung auf nahezu 1 200 000 Mark angegeben werde. — Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht ein Verzeichniß der durch das Gesammtpreisgericht der Berliner Gewerbeausstellung ausgezeichneten Aussteller.

Unter den Arabern in „Kairo" mußte die Berliner Polizei am Sonntag Verhaftungen vornehmen. Als das Personal der Khedive-Kapelle in die Heimath aufbrach, zeigte es sich, daß auch die Araber sich in der Nacht zum Abmarsch bereit gemacht hatten. Nur unter Anwendung von Gewalt konnten die braunen Gäste zum Bleiben bestimmt werden. Es kam dabei unter den Eingeborenen selbst zu Streit und Blutvergießen, was die erwähnten Verhaftungen zur Folge hatte.

Das Mausoleum in Potsdam, in welchem Kaiser Friedrich ruht, bildete Sonntag, am Geburtstage des entschlafenen Monarchen, einen wahren Wallfahrtsort. Der Vorhof des Mausoleums, der Eingang und das Innere waren der Bedeutung des Tages entsprechend mit einer herrlichen Orangerie dekorirt; das Marmormonument wurde an der unteren Kante des Sockels von Erika, Astern und anderen Herbstblumen umschlossen.

Bei einer Treibjagd wurde im Dornheimer Walde (Hessen) ein als Treiber betheiligter 14jähriger Knabe erschossen. Er soll, um sich vor dem Regen zu schützen, mit einem über den Kopf gezogenen Sack im Gebüsch gesessen haben, wo er von dem Jäger, der den verhängnißvollen Schuß abgegeben hat, für ein Stück Wild gehalten wurde.

Ein Felssturz verschüttete bei Tenay an der Bahnlinie Culoz-Genf das Geleis auf einer Strecke von 400 Meter nebst einem Bahnwärterhause. Zehn Personen sind dabei verunglückt.

Gegen Wundstarrkrampf. In Nr. 43 der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift" berichtet Professor Behring und sein Mitarbeiter Privatdozent Dr. Knorr über ein in den Farbwerken Höchst a. M. hergestelltes Tetanus-Antitoxin. Auf Grund von Thierversuchen und von Einzelbeobachtungen an tetanuskranken Menschen sprechen die Verfasser die Hoffnung aus, daß es dem neuen Heilmittel gelingen werde, den Prozentsatz der durch Wundstarrkrampf herbeigeführten Todesfälle erheblich herunterzusetzen. Das Tetanus-Antitoxin gelangt vorläufig als trockenes und als gelöstes Präparat zur Ausgabe; das erstere soll zu therapeutischen Zwecken bei schon ausgebrochenem Wundstarrkrampf des Menschen und der Pferde dienen, das zweite zur prophylaktischen Behandlung. Der für die einfache Heildosis festgesetzte Preis beträgt 30 Mark. — Die Kontrolle über den Wirkungswerth und über die experimentell zu prüfende Unschädlichkeit des Tetanus-Antitoxins soll von dem unter der Leitung von Prof. Ehrlich stehenden staatlichen Institut für Serumprüfung ausgeübt werden.

Der Prozeß wegen Beleidigung des Ehrenraths des Offizierkorps des Landwehrbezirks Düsseldorf gegen den früheren Rittmeister v. Ehrhardt und Genossen hat am Montag unter großem Andrange des Publikums begonnen. Die Angeklagten erklären sich für nichtschuldig.

Eine Explosion fand in den Dynamitfabriken bei Dröbak in Norwegen statt. Zahlreiche Personen sind verletzt worden; zwei Gebäude flogen in die Luft und ein anderes brannte nieder.

Aus unglücklicher Liebe erschossen hat sich die 28jährige Schneiderin Marie Rothenberg aus der Keibelstr. Nr. 11 in Berlin. Das Mädchen hatte lange Jahre ein Liebesverhältniß mit einem Manne, der sie jetzt anscheinend verlassen wollte. In der letzten Nacht hörten die Flurnachbarn in dem Zimmer der Rothenburg einen Schuß fallen. Sie eilten hin und fanden hinter der Thür, die sie nur mit Mühe hatten öffnen können, die Rothenburg in ihrem Blute schwimmen. Sie hatte sich auf einen Stuhl gesetzt, mit Bindfaden den auf ihre Brust gerichteten Revolver an die Lehne gebunden und dann abgeschossen. Die Kugel war in das Herz eingedrungen und hatte alsbald den Tod herbeigeführt. Im Sterben war die Getroffene vom Stuhle gesunken und so gegen die Thür gefallen, daß Letztere versperrt wurde

Wassernoth. Die Mosel und besonders die Saar steigen stark. Weite Landstriche sind bereits überschwemmt. — Aus Köln: Vom Rhein, der Nahe und der Mosel wird Hochwasser gemeldet. Die obere Nahe ist übergetreten, verschiedene Laufbrücken wurden weggerissen. — Aus Koblenz: Oberhalb der Stadt sind die Ufer und der Leinpfad überschwemmt. Das Wasser wächst fortwährend. In Ruhrort ist das untere Gleis im Nordhafen überschwemmt.

Fritz Friedmann hat seit einigen Wochen in Paris ein Rechtsbureau für Deutsche errichtet, das sich guten Zuspruchs erfreuen soll.

Mit Hinterlassung von 30000 Gulden Schulden ist aus Wien der bekannte Musikschulinhaber Drucker flüchtig geworden.

Wegen betrügerischen Bankerotts ist in Rom der frühere Abgeordnete Direktor des „Credito Immobiliare", Giacomelli, verhaftet worden. Seine Familie ist doppelt schwer betroffen, da vor Kurzem ein Sohn ermordet wurde.

Zarter Wink. Schriftsteller (von einem reichen Rentier um sein Autograph gebeten, sendet Folgendes): „Für die mir gütigst übersandten sechs Flaschen Rüdesheimer spreche ich meinen herzlichsten Dank aus."

Der Prinzen-Mentor. „Wir kommen jetzt zu Herrn Geheimrath v. Goethe, Exzellenz, weimarischer Minister, Ritter hoher Orden, von Haus aus bürgerlich, junger Adel — außerdem noch als Dichter zu merken!"

Höchste Ehrfurcht. (Aus einem Bittgesuche). „. . . Womit ich verbleibe Euer Durch- und Durchlaucht unterthänigster Diener Eusebius Wermchen."

Vernichtende Kritik. Kunstmäcen (im Atelier den Fußboden betrachtend): „Sagen Sie mal, haben Sie den auch selbst gestrichen?"

Kunstprotz. „. . . 's Stillleben gefällt mir mit der Sektflasche — nur malen Sie mir 'ne bessere Marke drauf!"

Gedankensplitter. Zeit ist Geld — heißt es, und dabei wird doch das meiste Geld hinausgeworfen, um die Zeit zu vertreiben.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 20. Oktober. Nach der „Voss. Ztg." äußerte Handelsminister Brefeld gegenüber einer Abordnung des Vorstandes des Central-Ausschusses der vereinigten Innungsverbände, er werde nach Möglichkeit den Wünschen des Handwerkerstandes entgegenkommen und für die voraussichtlich noch in diesem Jahre dem Reichstage zugehende Handwerksorganisations-Vorlage mit allen Kräften eintreten.

Wien, 19. Oktober. Im Auftrage des Kaisers Franz Josef überbrachte heute Oberst Sprecher, Mitglied der Militärkanzlei, dem Chef des Generalstabes, Feldzeugmeister Freiherrn von Beck, zu dessen 50jährigen Dienstjubiläum ein kaiserliches Handschreiben und die Insignien des Großkreuzes des St. Stephan-Ordens. Der Kriegsminister Edler von Krieghammer überreichte dem Jubilar das Militärdienstzeichen für Offiziere.

Paris, 19. Oktober. Die Abendblätter begleiten die Nachricht von dem Besuche Kaiser Wilhelms beim Zaren in Darmstadt mit gehässigen Kommentaren.

Für die Redaktion verantwortlich Karl Frank in Thorn.

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn.

Wasserstand am 20. Oktober um 6 Uhr Morgens über Null: 0,40 Meter. — Lufttemperatur + 9 Gr. Cels. — Wetter bewölkt. — Windrichtung: Südost stark.

Wetteraussichten für das nördliche Deutschland:

Für Mittwoch, den 21. Oktober: Wolkig mit Sonnenschein, windig, kalt, Niederschläge.

Für Donnerstag, den 23. Oktober: Wolkig mit Sonnenschein, Strichregen, normale Temperatur, windig. Sturmwarnung.

Handelsnachrichten.

Thorn, 20. Oktober. (Getreidebericht der Handelskammer) Wetter: schön

Weizen: steigend 130 pfd. bunt 150 Mk 132 pfd. 154 Mk. 135|36 pfd. hell 154|56 Mk. — Roggen: höher 125 pfd. 113 Mk. 127|28 pfd. 115|16 Mk. — Gerste: unverändert helle milde Qualität 140|42 Mk. gute Brauw. 125/36 Mk. Futterw. 105|6 Mk. — Erbsen: Futterw. 112|15 Mk. — Hafer: helle Qualität 118|20 Mk. geringere 110|15 Mk.

(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Marktpreise:		niedr. Mk	niedr. Pf	höchst Mk	höchst Pf	Thorn, Dienstag, d. 20. Oktober.		niedr. Mk	niedr. Pf	höchst Mk	höchst Pf
Stroh (Richt-)	pr. Ctr.	—	—	2	50	Bressen	1 Pfd.	—	25	—	30
Heu	"	2	50	3	—	Schleie	"	—	—	—	—
Kartoffeln	pr. Ctr.	1	30	2	—	Hechte	"	—	35	—	40
Weißkohl	p. Md.	—	50		60	Karauschen	"	—	—	—	40
Rothkohl	"	—	80	1	20	Barsche	"	—	30	—	40
Mohrüben	3 Bund	—	10		—	Zander	"	—	50	—	60
Wrucken	p. Mdl.	—	50	—	—	Karpfen	"	—	—	—	—
Aepfel	p. Pfd.	—	8	—	20	Barbinen	"	—	30	—	50
Birnen	"	—	—	—	—	Weißfische	"	—	15	—	20
Pflaumen	"	—	—	—	—	Puten	Stück	3	—	5	—
Butter	"	—	80	1	10	Gänse	"	2	50	6	—
Eier	Schock	2	60	3	—	Enten	Paar	1	50	5	—
Krebse kleine	"	—	—	—	—	Hühner, alte	Stück	1	—	1	60
Aale	p. Pfd.	-	—	—	—	" junge	Paar	—	70	1	50
						Tauben	"	—	50	1	50

Der Markt war reichlich beschickt.

Berliner telegraphische Schlußcourse.

	20. 10.	19. 10.		20. 10.	19. 10.
Russ. Noten. p. Cassa	217,45	217,15	Weizen: Oktober	173,75	173,—
Wechs. auf Warschau k.	216,30	216,25	Dezember	174,—	173,50
Preuß. 3 pr. Consols	98 30	98, 0	loco in N.-York	88¹/₂	84³/₄
Preuß. 3¹/₂ pr. Consols	103,50	103,70	Roggen: loco.	131,—	130,—
Preuß. 4 pr. Consols	103,75	103,80	Oktober	132 —	130,75
Dtsch. Reichsanl. 3%	97,60	67,60	November	132 50	131,50
Dtsch. Rchsanl. 3¹/₂%	103,—	103,30	Dezember	133 75	132,50
Poln. Pfandb. 4¹/₂%	66,90	67,—	Hafer: Oktober	133 75	133,50
Poln. Liquidatpfdbr.	65,90	—,—	Dezember	133,75	133,50
Westpr. 3% Pfndbr.	93,30	93 90	Rüböl: Oktober	55,10	54,60
Disc. Comm Antheile	204,10	203,90	Dezember	55,10	54,70
Oesterreich. Bankn.	169,95	169,85	Spiritus 50er: loco.	57 80	57,50
Thor. Stadtanl. 3¹/₂%			70er loco.	38.—	37,80
Tendenz der Fondsb.	fest.	matt.	70er Oktober	41,90	42,—
			70er Dezember	41 90	42,10

Wechsel-Discont 5%, Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 5¹/₂% für andere Effekten 6%.

Bekanntmachung.

Zur Deckung des Bedarfs in den hiesigen städtischen Schulen wird die Lieferung folgender Gegenstände im ungefähren jährlichen Quantum ausgeschrieben und zwar:

Tafelschwämme, Stück	114
Kreide, Schachteln, Dutzend	25
Kreide, Stangen, Pack	20
Tinte, schwarze, Liter	390
Lichte, Pack	8
Soda, kg	10
Seife, kg grüne	10
Brennöl kg	5
Scheuertuch m	128
do. Stück	31
do. (Säcke)	20
Lederlappen, Stück	7
Fensterwischtücher, Stück	10
Staubtücher, Stück	40
Handtücher, Stück	18

Angebote sind postmäßig verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum **24. Oktober d. J., Nachm. 6 Uhr,** in unserem Bureau 1 abzugeben, wo auch die Lieferungsbedingungen zur Einsicht ausliegen. 4478

Thorn, den 18. Oktober 1896.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nach § 9 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 sind von dem Jahres-Einkommen u. Anderem auch in Abzug zu bringen.

1. Die von den Steuerpflichtigen zu zahlenden Schuldenzinsen und Renten,
2. Die auf besonderen Rechtstiteln (Vertrag, Verschreibung, letztwillige Verfügung) beruhenden dauernden Lasten, z. B. Altentheile,
3. Die von den Steuerpflichtigen für ihre Person, gesetz- oder vertragsmäßig zu entrichtenden Beiträge zu Kranken-, Unfall-, Alters- und Invaliden-Versicherungs-, Wittwen-, Waisen- und Pensionskassen,
4. Versicherungsprämien, welche fur Versicherung des Steuerpflichtigen auf den Todes- oder Erlebensfall gezahlt werden, soweit dieselben den Betrag von 600 Mark nicht übersteigen,
5. Die Beiträge zur Versicherung des Gebäudes oder einzelner Theile oder Zubehörungen des Gebäudes gegen Feuer- und anderen Schaden.
6. Die Kosten für Versicherung der Waarenvorräthe gegen Brand- und sonstigen Schaden.

Da nun nach Artikel 38 der Ausführungs-Anweisung vom 5. August 1891 zum obenangeführten Gesetze nur diejenigen Schuldenzinsen pp. berücksichtigt werden dürfen, deren Bestehen keinem Zweifel unterliegt, fordern wir diejenigen Steuerpflichtigen, denen eine Steuererklärung nicht obliegt, auf, die Schuldzinsen, Lasten, Kassenbeiträge, Lebensversicherungsprämien u. s. w., deren Abzug beansprucht wird, in der Zeit vom 5. bis einschl. 31. Oktober d. Js., Nachmittags von 4—5 Uhr in unserer Kämmerei-Neben-Kasse unter Vorlegung der betreffenden Beläge (Zins-Beitrags-, Prämienquittungen, Policen pp.) anzumelden. 4192

Thorn, den 28. September 1896.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Ein **Pultschlüssel** ist **verloren gegangen.** Der Finder wird ersucht, den Schlüssel bei der unterzeichneten Verwaltung abzugeben. (4487)

Podgorz, den 19. October 1896.

Die Polizei-Verwaltung.

Polizei-Bericht.

Während der Zeit vom 1. bis Ende September 1896 sind:

11 Diebstähle, 2 Sachbeschädigungen, 1 Unterschlagung, 1 Hausfriedensbruch zur Feststellung, ferner:

lüderliche Dirnen in 30 Fällen, Obdachlose in 10 Fällen, Bettler in 5 Fällen, Trunkene in 11 Fällen, Personen wegen Straßenskandals und Unfug in 33 Fällen, 19 Personen zur Verbüßung von Polizeistrafen, 2 Personen zur Verbüßung von Schulstrafen zur Arretirung gekommen.

1557 Fremde sind angemeldet.

Als gefunden angezeigt und bisher nicht abgeholt:

1 Landwehrdienst-Auszeichnung, 1 Wasserpaß des Franziszek Deven aus Jeziorko, 1 Notizbuch als Reise-Auszug von Geschäftsfirmen, 1 50Pfg.-Brod, 1 schwarzmetallene Damen-Remontoir-Uhr, 1 weißes Mannshemde, 1 schwarze Frauenschürze, 1 schwarzwollenes Umschlagetuch, 1 leeres Portemonnaie, 1 Mk. baar, 5 Mk. baar, 10 Pf. baar, 35 Pf. in Postbriefkasten, 1 Zehnrubelschein, 1 Stück von einer Damenuhrkette, 1 Kinderstrohhut, 1 Taschenmesser, 1 Schulaufgabenbuch, 1 Cigarrenspitze, 1 Zollstock, 2 schwarze steife Hüte, 2 Regenschirme, 1 Hose, 1 Düte mit rother Farbe, 1 Schlüsselbund mit 3 kl. Schlüsseln, 1 Granatarmband (vor etwa 1—2 Jahren gefunden.)

Vom Bahnhofs-Restaurateur in Ottlotschin — als dort zurückgelassen — angemeldet:

1 Regenschirm, 1 Schnupftabacksdose, 1 Paar weiße Tricot-Handschuhe, 1 Haarpfeil, 1 Lupe, 1 Kneifer, 1 Strumpfband, 2 Taschentücher, 3 Servietten, 1 gelbmetallener Ring.

Zugelaufen: 1 kleiner gelbgefleckter Hund, 1 kleiner brauner Hund, 1 schwarz u. gelbgefleckter Fox-Terrier, 1 Ente.

Zugeflogen: 1 junger Papagei.

Die Verlierer bezw. Eigenthümer werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte binnen drei Monaten an die unterzeichnete Polizei-Behörde zu wenden.

Thorn, den 17. October 1896. 4493

Die Polizei-Verwaltung.

Die Stärkemehlfabrik Bronislaw bei Strelno kauft 3998

Fabrik-Kartoffeln zu höchsten Tages-Preisen.

Staatsmedaille 1888.

Bedeutend billiger und mindestens ebenso gut als der beste holländische Kakao ist

Hildebrand's Deutscher Kakao

zum Preise von M. 2,40 das Pfund.

Man versuche u. vergleiche.

In allen bezüglichen Geschäften Deutschlands vorräthig.

Theodor Hildebrand & Sohn, Hofl. Sr. Maj. des Königs, Berlin.

Geschäfts-Verlegung.

Wir haben unser

Hauptgeschäft

von **Brückenstraße Nr. 18** mit dem heutigen Tage nach dem

Altstädtischen Markt Nr. 16

(neben der Marienkirche) **verlegt.**

Wir bitten unsere geehrte Kundschaft, uns auch auf der neuen Stelle mit ihren Aufträgen zu beehren und empfehlen wir uns

Hochachtungsvoll

Anders & Co.,

Drogenhandlung. (4370)

Geschäfts - Eröffnung.

Einem hochverehrten Publikum von **Thorn** und Umgegend, theile ich hierdurch ergebenst mit, dass ich mit dem heutigen Tage in dem Hause **Culmerstrasse No. 1** unter der Firma

Paul Weber

ein

Drogen-, Farben- u. Parfümerie-Geschäft

eröffnet habe.

Meine durch langjährige Thätigkeit in der Branche erworbenen Kenntnisse setzen mich in den Stand, allen Anforderungen in höchstem Maasse genügen zu können.

Durch strengste Reellität und Verabfolgung nur bester preiswürdiger Waaren werde ich stets bemüht sein, das entgegengebrachte Vertrauen zu rechtfertigen, und bitte mein Unternehmen freundlichst zu unterstützen. Hochachtungsvoll (4451)

Paul Weber.

Wir offeriren unsere (4276)

Dachpappen-, Theer- u. Asphalt-Produkte:

aus den besten Rohstoffen hergestellt von unserer eigenen Fabrik zu Fabrikpreisen.

Gebr. Pichert, Thorn-Culmsee,

Kohlen-, Kalk- und Baumaterialien - Handlung und Mörtelwerk.

F. F. Resag's Deutscher Kern Cichorien

aus **garantirt reinen** Cichorien-Wurzeln ist das **beste** und ausgiebigste aller bisher bekannten Caffé - Surrogate.

Sicheren Erfolg

bringen die bewährten und hochgeschätzten

Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen

sicherstes gegen **Apetitlosigkeit, Magenweh u. schlechten, verdorbenen Magen** ächt in Paketen, à 25 Pfg. (4397

Niederlage in Thorn bei **Anders & Co., P. Begdon, E. Kohnert.**

Atelier

künstlicher Haararbeiten

Salon

zum Damen-Frisiren.

H. Hoppe, geb. Kind,

Schillestraße 14, 1 Tr.,

i. Hause d. Herrn Fleischmstrs. **Borchardt.**

Teltower Rübchen, Maronen, Preißelbeeren in Zucker, Weichsel-Caviar, Neunaugen

empfiehlt 4438

J. G. Adolph.

Kaufe und verkaufe:

Gebrauchte und neue Möbel.

J. Skowronski, Brückenstr. 16.

Eine ganz neue **Nähmaschine**

steht sofort billig zum Verkauf.

(4472) **Neustädt. Markt 9.**

Dienstmädchen nach Posen empfiehl

H. Witulska, Vermittelungs-Comptoir

4446 Koppernikusstr. 24, Hof, 1 Tr.

Inserate

für das

Thorner Adressbuch

p. 1897

nimmt entgegen die

Exped. d. Thorner Zeitung.

Dr. Fr. Jankowski ist zurückgekehrt.

Sprechstunden von 10—12 Uhr Vorm., von 4— 6 Uhr Nachm.

Zahnarzt Davitt

Bachestaße 2, I.

Für Zahnleidende! Wohne jetzt

Altstädt Markt Nr; 27

Dr. chir. dent. M. Grün.

Den geehrten Herrschaften von **Thorn u. Umgebung** empfehle ich mich ganz ergebenst, gestützt auf vorzügliche Referenzen, zur Herrichtung von

Dejeuners, Diners u Soupers,

wie auch **einzelnen Schüsseln außer dem Hause** zu den billigsten Preisen bei exactester Ausführung. 4415

Bei **Familienfestlichkeiten, Hochzeiten, Jagddiners etc.** bitte ich höflichst, sich meiner bedienen zu wollen.

Carl Boehme,

Koch und Oekonom im Offizier-Casino Ulan.-Reg. v. Schmidt (1. Pomm.) Nr. 4.



sind zu haben in: **Thorn** bei: **J. G. Adolph.**

Die fortwährenden Verwechslungen mit neuen Bodega-Firmen werden durch Beachtung des Wortes „Continental" sicher vermieden. 4481

Soeben ist eine Sendung **echter hochfeiner**

Holländ. Käse

(Edamer und Gouda)

angekommen und kann ich denselben meiner werth. Kundschaft aufs Beste empfehlen.

Hochachtungsvoll

Jacob Riess

[4354] Schuhmacherstraße 7.

---

1 Steinbock

starkes, schönes Thier, zum Belegen von Ziegen steht zur Verfügung. (4455)

Mocker, Bergerstraße 31.

Concerte u. Vorträge

bis Ende 1896.

25. Oct. Lieder-Abend Eugen Gura.

26. Oct. / 27. Oct. Vorträge der Gesellschaft Urania.

3. Nov. Reuter-Abend von Junckermann.

(4105) **Walter Lambeck.**

CONCERT.

Donnerstag, den 29. October, 8 Uhr,

im grossen Artushofsaale:

Lieder - Abend

von **Frl. Hermine Galfy,**

Hofoper- u. Kammersängerin (Sopran) unter Mitwirkung der Violinvirtuosin Frl. **Anna von Pilgrim** und des Pianisten Herrn **Heniot Sarin.**

Concertflügel Bechstein, a. d. Handlung von Szczypinski.

Numm. Karten à **3 Mk.,** Stehplätze 1,50 u. Schülerbillets à **1 Mk.** in der Buchhandlung (4488)

E. F. Schwartz.

Schützenhaustheater.

Mittwoch: Kein Theater.

Donnerstag:

Gastspiel des Herrn **Waldemar.**

„Das zweite Gesicht."

Graf Mengers . . . **L. Waldemar.**

Wiener Café, Mocker.

Mittwoch, den 21. d. Mts.:

Die Waise v. Lowood.

(4484) **Die Direction.**

Einem geehrten Publikum zur gefl. Nachricht, daß ich das

Waldhäuschen-Restaurant

von jetzt ab auf eigene Rechnung übernommen habe.

Ich bitte das mir früher in so reichem Maaße geschenkte Vertrauen wieder zuwenden zu wollen. — Für vorzügliche *Biere vom Fass, gute Küche und Kaffee* werde, gestützt auf mein früheres gutes Renommee, bestens Sorge tragen.

Um geneigten Zuspruch bittet

(4491) **A. Gardiewska.**

Balletmeister Haupt,

Altstädt. Markt 23, III. Etg.

Kleine Privat-Cirkel

nehme bereitwilligst an. (4414

Damen- / Kinder- Hüte

werden sauber und billig angefertigt bezw. modernisirt bei Frau **E. Kirsch,** *Brückenstr. 4.*

Maurer und Zimmerleute

für dauernde Beschäftigung sucht (4302)

A. Teufel,

Maurermeister.

Eine gut empfohlene

Buchhalterin

sucht eventl. von sofort Stellung. Näheres in der Expedition d. Zeitung zu erfahren.

Mühlen-Etablissement zu Bromberg

Preis-Courant.

(Ohne Verbindlichkeit).

pro 50 Kilo oder 100 Pfd.	vom 17./10. Mark	vom 19./10. Mark.
Weizengries Nr. 1	15,20	15,60
do. „ 2	14,20	14,60
Kaiserauszugsmehl	15,40	15,80
Weizenmehl 000	14,40	14,80
do. 00 weiß Band	12,—	12,40
do. 00 gelb Band	11,80	12,20
do. 0	8,20	8,60
Weizen-Futtermehl	4,80	4,80
Weizen-Kleie	4,20	4,20
Roggenmehl 0	10,20	10,60
do. 0/I	9,40	9,80
do. I	8,80	9,20
do. II	6,80	7,20
Commis-Mehl	8,60	9,—
Roggen-Schrot	7,80	8,20
Roggen-Kleie	4,40	4,60
Gersten-Graupe Nr. 1	14,50	14,50
do. „ 2	13,—	13,—
do. „ 3	12,—	12,—
do. „ 4	11,—	11,—
do. „ 5	10,50	10,50
do. „ 6	10,—	10,—
do. grobe	9,—	9,—
Gersten-Grütze Nr. 1	9,70	9,70
do. „ 2	9,20	9,20
do. „ 3	8,70	8,70
Gersten-Kochmehl	7,20	7,20
do.	—,—	—,—
Gersten-Futtermehl	4,60	4,80
Buchweizengrütze I	14,—	14,—
do. II	13,60	13,60

Hierzu Lotterie-Liste.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.

Beilage zur „Thorner Zeitung" in Thorn.
Gedruckt in der Raths-Buchdruckerei Thorn.

4. Klasse 195. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 19. Oktober 1896. — 3. Tag Vormittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

194 599 640 75 744 56 856 **1** 002 324 541 620 (3000) 719 57 94 849 82 942 **2** 024 221 96 499 530 59 819 **3** 079 21 123 99 210 52 300 89 617 866 77 81 966 (300) **4** 024 97 111 95 55 363 428 535 52 91 647 **5** 026 67 168 319 692 887 942 75 **6** 049 70 72 119 40 285 466 73 674 748 76 879 996 **7** 020 57 149 99 235 66 435 517 24 37 644 81 **8** 163 393 664 (300) 811 27 51 98 942 **9** 017 125 267 336 419 76 550 684 711 925 51

10 028 441 560 604 828 (500) 46 53 925 65 **11** 079 189 280 525 26 55 601 887 (1500) **12** 230 855 68 94 484 620 716 33 72 979 (3000) **13** 255 341 79 (3000) 427 571 91 620 39 794 802 74 999 **14** 031 336 448 59 824 47 997 **15** 188 252 (300) 84 379 601 8 16 39 (500) 47 87 855 57 962 **16** 077 171 238 54 396 435 504 710 32 80 812 52 (3000) **17** 251 53 82 399 459 524 48 607 723 867 924 (1500) **18** 027 296 (3000) 337 597 647 (300) 763 (1500) 821 (300) 68 902 93 **19** 022 63 66 137 79 (3000) 423 688 925 54 94

20 082 152 99 501 779 **21** 279 (3000) 300 53 476 (300) 518 611 868 **22** 084 151 53 (300) 311 52 514 29 52 634 875 958 **23** 382 462 77 622 59 852 91 **24** 124 (1500) 266 377 426 69 628 55 731 52 (500) **25** 015 67 76 623 813 **26** 087 117 248 (1500) 95 367 486 567 87 651 761 **27** 031 195 223 533 99 **28** 008 156 271 (500) 350 65 422 538 93 623 **29** 017 122 268 326 441 574 806 935 57 87 98

30 108 60 276 491 574 627 52 61 776 878 945 **31** 240 360 63 88 526 679 893 982 (1500) **32** 026 80 212 387 446 516 17 45 628 37 764 (1500) 802 933 (300) **33** 069 109 20 39 64 219 (3000) 47 358 (500) 486 571 92 774 865 911 **34** 503 721 59 822 38 928 (1500) **35** 047 77 140 545 910 **36** 035 51 72 73 (300) 216 342 530 56 643 93 713 24 992 **37** 129 45 59 218 59 68 348 50 68 455 613 92 784 91 848 **38** 020 (1500) 63 95 114 314 463 635 41 767 949 **39** 161 (300) 339 79 88 420 74 585 661 763 869 96

40 044 166 432 540 640 888 **41** 146 253 391 537 80 92 (300) 760 88 918 **42** 101 328 487 (3000) 522 26 640 718 968 (500) **43** 031 197 252 (1500) 348 (3000) 78 465 (300) 544 91 730 826 43 48 961 **44** 001 50 296 340 553 612 714 90 807 36 49 995 **45** 051 281 91 428 49 531 (300) 618 29 51 913 26 74 **46** 024 (1500) 69 73 (300) 112 29 (300) 501 621 782 890 914 43 81 **47** 281 (3000) 602 74 92 716 18 (300) 44 49 862 79 967 97 **48** 056 275 80 327 45 460 624 (3000) 996 **49** 035 (500) 228 311 485 515 656 58 838 95

50 174 99 539 624 43 732 919 50 **51** 105 77 296 369 815 (300) **52** 200 (**10 000**) 48 49 91 547 683 **53** 024 153 305 724 896 **54** 480 584 654 90 791 893 **55** 095 220 500 85 647 96 744 49 801 52 941 **56** 221 44 (1500) 455 520 819 **57** 018 252 67 582 632 729 95 808 905 **58** 003 99 126 90 571 650 706 **59** 085 183 279 310 34 424 81 99 521 775 800

60 204 (1500) 83 347 468 632 900 **61** 033 99 247 349 88 640 42 62 70 **62** 131 86 279 346 500 728 89 821 **63** 113 30 138 398 424 (3000) 502 682 **64** 387 603 773 904 26 **65** 117 (3000) 246 477 928 **66** 021 117 621 57 702 34 96 877 85 87 **67** 016 21 34 143 215 81 301 (3000) 14 88 684 (300) 750 93 805 (500) 66 **68** 034 40 91 124 255 82 411 49 75 (300) 615 86 777 (500) 88 (3000) 879 **69** 003 84 134 210 93 459 504 697 (1500) 717 (1500) 47 68

70 272 442 55 85 540 90 604 707 931 (500) **71** 053 90 322 (3000) 44 (1500) 712 13 88 99 **72** 033 127 87 306 535 625 36 44 771 871 900 95 **73** 088 236 491 797 **74** 017 118 327 46 57 93 409 599 809 962 **75** 033 62 413 555 616 792 896 999 **76** 077 81 83 159 277 91 594 614 (500) **77** 061 (3000) 137 59 215 764 932 **78** 476 526 (3000) 719 (3000) 865 921 44 **79** 263 317 441 (3000) 53 (500) 580 630 56 765

80 115 45 59 298 387 537 719 802 93 60 918 27 **81** 581 600 30 (1500) 765 806 **82** 082 323 34 451 **83** 003 14 123 71 88 258 325 (1500) 541 864 76 986 **84** 415 608 34 97 729 42 861 918 23 (300) 73 **85** 096 176 412 (300) 508 38 637 831 48 943 57 **86** 134 237 501 44 656 714 42 829 51 970 86 **87** 099 318 561 65 (500) 888 925 **88** 132 263 438 568 710 **89** 017 141 42 44 313 490 95 800 63 987

90 037 95 165 353 63 (300) 436 528 701 814 **91** 212 27 317 470 (1500) 591 625 29 85 703 51 842 **92** 134 (3000) 58 72 333 92 416 (500) 575 711 855 902 **93** 206 15 27 33 318 461 623 725 (500) **94** 068 (300) 85 167 403 31 502 822 73 928 **95** 052 109 12 (1500) 98 247 467 94 958 **96** 002 278 344 432 59 550 716 20 853 (3000) **97** 012 121 45 238 380 99 599 600 722 839 57 912 **98** 205 19 34 (500) 433 526 82 769 891 (500) 900 14 39 (500) **99** 000 26 62 137 61 210 308 (1500) 404 18 76 80 634 720 896 957 94

100 044 91 112 97 217 75 484 743 **101** 043 78 80 (500) 156 (300) 66 418 842 61 939 74 (300) **102** 125 287 410 81 (3000) 500 56 **103** 147 361 401 95 501 787 **104** 047 172 92 258 (500) 92 338 40 59 525 680 720 49 **105** 473 75 738 850 942 **106** 035 130 238 357 92 97 428 587 744 **107** 047 69 118 306 47 78 (300) 500 653 825 950 **108** 191 232 79 408 13 597 624 44 746 73 841 959 75 **109** 218 430 521 718 835 62 969

110 132 239 85 374 506 630 35 946 **111** 087 207 402 50 586 663 (500) 726 42 820 71 **112** 037 79 167 224 73 (1500) 430 41 50 534 743 866 957 99 **113** 240 333 814 947 **114** 256 511 78 735 837 61 900 24 **115** 067 131 568 608 43 45 756 844 976 82 **116** 147 49 457 88 **117** 129 81 550 **118** 095 427 659 803 **119** 148 285 (1500) 363 406 48 71 882

120 060 103 430 538 54 601 84 930 35 57 **121** 066 345 71 88 677 768 833 922 53 86 (500) **122** 046 433 687 814 907 36 **123** 387 545 71 685 750 80 967 **124** 133 (300) 57 71 226 41 363 407 (1500) 659 716 37 893 **125** 248 404 5 (300) 15 18 525 72 99 662 **126** 043 147 323 91 94 448 625 804 944 46 99 **127** 311 99 776 905 6 **128** 460 630 838 68 **129** 096 162 312 558 600 95

130 032 39 58 119 94 209 33 66 342 57 472 80 758 61 940 80 **131** 055 96 106 311 76 81 462 63 604 934 (3000) 93 **132** 480 89 578 (1500) 658 62 94 758 (300) 78 816 76 77 958 78 **133** 392 537 (3000) 618 707 35 73 862 **134** 095 131 297 562 96 736 46 73 **135** 082 155 526 60 93 718 981 98 **136** 037 446 637 759 800 (300) 906 **137** 354 486 666 97 725 51 **138** 030 78 119 60 78 281 343 57 952 71 **139** 130 210 739 844 904

140 069 78 125 56 533 705 (500) 810 **141** 025 177 88 241 71 556 628 39 (1500) 79 817 36 (500) **142** 050 260 99 333 (300) 519 99 663 807 38 **143** 167 236 49 323 648 842 **144** 353 496 610 **145** 058 105 69 271 82 318 64 433 60 529 622 77 881 936 **146** 001 64 71 212 30 543 638 62 842 89 963 **147** 014 164 (1500) 226 302 77 92 425 35 834 (1500) **148** 096 135 259 64 (500) 468 (1500) 527 (3000) 64 895 **149** 132 213 341 70 99 403 61 (5000) 725 (3000) 40 61 889 943 55

150 139 230 627 50 859 **151** 139 651 70 74 792 875 934 42 **152** 115 27 213 405 631 748 70 863 **153** 218 322 67 438 585 768 895 (3000) 918 64 **154** 222 412 30 571 603 35 740 **155** 240 53 311 43 500 27 97 717 818 73 (1500) 964 (500) **156** 061 140 53 335 457 579 **157** 120 42 86 661 714 41 (3000) 998 **158** 017 144 263 88 381 99 464 (300) 515 32 824 38 909 52 60 **159** 197 328 682 (500) 789 93 974

160 156 327 57 61 426 85 678 736 37 50 924 78 93 **161** 159 297 464 86 605 **162** 070 164 253 88 440 508 809 99 906 9 **163** 021 798 861 911 38 47 **164** 079 201 73 432 767 **165** 119 222 365 400 516 751 829 **166** 187 211 387 692 700 13 18 44 70 74 807 16 (1500) 65 908 (500) **167** 114 29 57 308 35 474 683 756 (3000) 65 949 **168** 318 (3000) 438 49 825 955 56 **169** 082 252 360 62 (3000) 558 95 804 26 942

170 039 56 343 (5000) 52 483 802 93 **171** 358 577 611 38 93 729 61 871 88 **172** 043 (300) 66 146 286 592 602 29 710 51 945 59 **173** 058 91 116 43 (3000) 355 73 430 67 510 (500) 20 615 18 776 865 **174** 027 56 84 127 236 338 98 (500) 571 72 80 606 76 717 51 898 929 36 54 (5000) **175** 021 40 43 (3000) 266 96 310 32 33 608 977 **176** 335 658 861 89 98 **177** 220 435 501 42 92 786 **178** 940 82 **179** 096 414 596 808 49 901

180 078 132 231 91 (500) 507 18 29 34 (300) 758 56 72 91 (3000) 859 **181** 013 141 207 11 47 755 907 51 **182** 131 45 46 400 57 599 660 857 923 **183** 175 485 678 768 75 878 (500) 911 **184** 077 145 (500) 65 313 44 768 880 **185** 020 101 40 (1500) 237 380 926 **186** 146 62 (1500) 256 59 67 71 338 63 412 35 566 923 **187** 009 87 (3000) 147 66 227 318 809 46 904 **188** 126 40 48 285 332 47 528 930 95 **189** 008 233 59 461 588 (500) 720 46 887 960 88

190 045 305 414 70 944 **191** 012 241 396 658 913 **192** 028 80 125 (1500) 223 619 31 828 973 **193** 143 217 49 79 428 584 625 729 43 825 50 97 **194** 000 107 (300) 21 69 206 35 598 937 **195** 014 86 196 382 598 613 **196** 010 14 320 63 (1500) 977 93 **197** 030 35 221 52 55 416 527 37 601 59 66 75 707 46 65 806 **198** 124 42 54 79 (500) 284 91 451 509 43 81 616 719 (5000) 837 **199** 006 74 134 353 457 742 66 80 (1500) 899 989

200 000 28 202 92 368 85 512 47 88 (300) 805 930 **201** 063 367 679 786 852 (300) 99 909 99 **202** 249 395 578 682 (500) 822 (500) 74 (300) **203** 143 (300) 87 336 39 533 652 714 82 867 901 50 **204** 069 224 306 47 768 **205** 081 114 74 387 463 599 717 45 (500) 864 70 961 85 **206** 151 85 217 (500) 39 332 419 (300) 531 52 607 800 947 73 **207** 114 455 657 709 77 **208** 097 111 72 84 288 465 628 48 76 747 **209** 017 103 53 457 505 845 965

210 020 34 (300) 41 499 518 32 (300) 633 (3000) 872 931 **211** 205 37 371 417 619 45 748 812 974 **212** 058 156 357 518 735 (300) 49 77 898 916 **213** 319 (500) 94 477 86 **214** 103 519 20 37 634 871 (300) 83 **215** 024 146 256 87 370 (300) 469 524 614 706 8 97 979 (3000) **216** 013 20 69 181 305 410 47 616 725 842 55 62 938 40 47 80 **217** 046 191 428 501 16 (300) 52 763 **218** 032 41 62 117 236 65 698 748 56 899 913 26 79 **219** 102 55 69 271 621 53 760 829 40

220 075 296 452 602 62 716 53 80 824 913 45 64 **221** 169 75 424 85 718 56 878 994 **222** 085 170 230 37 (1500) 302 438 761 87 808 60 939 **223** 282 88 528 759 63 907 **224** 118 19 290 412 16 26 89 706 80 827 46 **225** 154 291 458 80 516 82

4. Klasse 195. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 19. Oktober 1896. — 3. Tag Nachmittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

25 102 226 76 (1500) 336 418 29 46 90 721 54 (500) 800 19 939 **1** 391 (300) 444 636 939 **2** 063 568 672 706 12 928 **3** 016 113 77 457 (500) 83 583 (1500) 637 874 924 (3000) **4** 086 223 59 (3000) 80 91 994 (1500) **5** 414 623 82 **6** 051 84 131 58 206 364 528 762 836 **7** 059 96 218 86 359 512 26 33 886 **8** 176 283 386 477 597 666 756 810 61 65 922 **9** 255 709 74 857 902 3 4

10 130 70 298 380 437 66 (5000) 612 812 13 **11** 097 201 28 303 18 49 447 615 728 55 **12** 108 35 45 342 99 483 593 692 752 85 96 887 **13** 005 18 136 61 373 711 842 986 **14** 004 (500) 130 (500) 342 449 510 47 929 32 40 46 **15** 004 65 175 431 33 52 584 683 881 99 923 27 65 **16** 035 157 209 93 318 38 403 502 9 (1500) 11 652 **17** 175 82 464 84 622 949 53 88 **18** 506 (500) 689 94 782 936 56 **19** 027 364 565 606 720 877 908 22 42

20 020 180 (300) 369 403 (1500) 46 675 707 24 44 836 **21** 032 188 92 270 (500) 593 904 **22** 421 509 26 833 971 (300) **23** 020 75 140 95 319 629 (3000) 46 99 (1500) 745 53 **24** 236 423 650 745 **25** 087 479 540 76 (3000) 695 753 870 **26** 576 613 72 841 **27** 017 37 (**30 000**) 142 68 240 407 544 82 **28** 149 84 508 678 840 80 (1500) 909 77 **29** 321 438 (300) 504 636 754 905 32

30 020 255 492 602 39 **31** 219 20 401 (500) 26 65 87 544 668 977 91 **32** 039 104 221 49 60 81 303 21 (500) 430 797 851 64 998 (300) **33** 031 68 95 107 591 (1500) 759 84 848 **34** 368 72 405 527 633 774 806 7 55 960 69 **35** 019 162 92 432 555 912 **36** 330 402 616 757 90 883 (500) **37** 401 33 90 662 97 711 864 973 **38** 103 (300) 78 (1500) 306 560 71 677 789 **39** 317 416 58 521 666 796 822 97 984

40 039 (300) 137 396 548 83 702 95 825 77 921 **41** 009 138 284 493 (1500) 556 628 39 948 **42** 148 411 607 8 90 913 **43** 188 99 319 435 515 35 (300) 70 969 84 **44** 063 127 98 252 447 51 695 777 963 **45** 064 133 482 522 82 626 782 840 **46** 149 61 82 (1500) 84 545 759 906 31 39 **47** 155 63 228 449 565 69 631 751 855 (300) 998 **48** 047 103 317 503 27 53 54 607 92 857 (1500) 67 977 **49** 215 17 71 607 770 837

50 000 136 38 210 73 82 394 406 509 27 757 829 927 52 (1500) **51** 075 106 15 99 258 86 632 795 812 49 988 **52** 001 50 85 106 34 352 551 631 700 800 936 **53** 322 (300) 489 542 86 794 807 79 965 **54** 004 191 285 311 662 798 (3000) 803 10 47 75 908 (500) **55** 136 201 44 (300) 340 97 505 27 76 945 91 **56** 074 99 120 43 212 28 (1500) 754 864 974 **57** 196 279 397 448 (3000) 92 516 627 36 75 806 (500) 64 (500) 71 990 **58** 198 228 69 385 (500) 93 469 553 70 724 37 55 926 (1500) **59** 023 76 232 43 60 63 443 (3000) 96 738

60 030 132 274 647 **61** 072 161 266 81 312 486 755 **62** 022 80 225 40 84 89 424 593 625 37 55 67 730 814 51 88 **63** 099 164 433 528 706 51 61 (500) 809 22 965 **64** 020 36 58 74 154 (300) 505 35 84 765 **65** 406 700 (300) **66** 138 94 284 94 551 624 75 84 737 94 (3000) 811 40 991 **67** 010 45 54 (1500) 80 126 304 31 520 (300) 92 740 882 (300) **68** 129 210 465 571 95 614 78 784 853 65 **69** 451 500 619 (500) 83 755 825 60

70 035 44 136 357 71 678 (3000) 89 823 90 965 **71** 232 556 57 779 833 985 **72** 230 419 39 656 59 718 88 891 (500) 98 985 **73** 272 (1500) 310 11 492 513 (500) 50 717 (1500) 833 **74** 080 124 92 449 600 803 (3000) 953 **75** 009 58 104 284 410 37 (3000) 99 539 72 655 94 707 867 906 **76** 160 212 38 402 500 57 76 757 98 903 57 **77** 021 56 171 209 75 352 79 410 44 63 825 941 (1500) **78** 025 (3000) 143 51 225 406 569 99 656 753 815 **79** 114 282 332 536 51 97 618 788

80 043 124 63 283 314 49 80 428 520 795 876 971 **81** 150 86 90 453 524 (300) 62 652 708 (300) 78 (1500) 852 **82** 236 374 78 453 65 506 648 98 875 80 (300) **83** 176 99 276 84 412 537 954 74 **84** 305 9 34 763 886 98 931 32 59 (3000) **85** 066 268 393 453 80 591 605 703 65 69 819 64 **86** 016 99 108 22 215 545 642 731 899 909 96 **87** 209 79 589 848 75 911 (1500) **88** 230 47 311 62 70 491 565 78 91 802 27 965 **89** 004 88 207 568 (500) 94 684 749 885

90 024 39 190 210 381 548 62 778 893 960 **91** 060 246 (300) 516 74 82 638 78 907 **92** 137 219 86 358 452 70 569 677 (3000) 98 794 834 **93** 005 90 94 303 8 55 930 54 78 **94** 099 158 333 429 43 77 501 639 735 **95** 105 68 79 327 39 463 565 88 668 84 865 67 94 **96** 115 47 413 507 31 808 93 **97** 042 315 60 531 84 614 16 63 733 976 **98** 305 8 45 413 558 645 773 989 (300) **99** 338 80 731 937

100 220 363 439 577 615 24 42 (500) 800 49 **101** 002 32 (3000) 180 341 65 857 **102** 179 703 882 958 69 70 **103** 070 162 (500) 595 895 **104** 068 350 82 440 647 763 82 (500) **105** 000 3 44 242 81 92 586 400 537 94 862 67 (500) 94 968 **106** 156 513 (500) 23 834 997 **107** 173 426 534 635 774 867 **108** 501 623 753 829 49 908 **109** 074 117 (5000) 267 96 450 535 664 77 715 810

110 000 168 204 445 75 543 666 69 700 15 82 917 94 **111** 182 91 295 339 415 52 711 892 958 **112** 009 91 112 373 422 **113** 061 128 43 264 388 478 528 89 654 95 984 **114** 220 63 455 542 616 81 742 66 99 854 964 **115** 049 135 258 518 625 713 95 826 **116** 288 (300) 487 646 **117** 017 105 201 53 65 312 50 53 99 404 732 86 938 **118** 058 165 394 575 726 904 **119** 008 370 466 577 601 817 925 66

120 027 (500) 94 236 (300) 314 85 465 574 (3000) 622 **121** 191 215 35 522 690 732 34 907 **122** 147 (3000) 96 453 686 823 **123** 306 490 551 698 742 809 97 912 75 (1500) **124** 104 247 384 (300) 428 523 956 (3000) **125** 164 202 (500) 7 45 357 523 (3000) 67 944 80 **126** 154 499 509 44 614 51 94 703 96 805 (3000) 17 932 66 **127** 494 512 618 702 910 **128** 084 269 424 578 651 69 78 87 740 818 29 912 66 95 (300) **129** 224 32 44 341 408 21 63 91 649 62 734 (1500) 40 85 98 (300)

130 090 136 213 321 65 74 510 (3000) 52 (3000) 705 60 79 924 97 **131** 075 135 401 563 700 32 (300) 62 893 963 **132** 015 (500) 63 117 338 409 69 950 69 83 86 95 **133** 304 406 722 934 **134** 156 395 427 73 (3000) 796 808 912 46 **135** 024 169 (300) 224 339 48 (500) 530 604 725 864 961 **136** 085 (3000) 96 273 628 89 707 41 98 897 **137** 348 645 786 880 (3000) 996 **138** 079 100 80 456 670 94 766 (3000) 921 59 **139** 029 149 267 386 424 520 612 736 955

140 056 82 147 148 264 365 425 529 41 97 (1500) 663 878 **141** 552 731 38 **142** 166 361 404 508 890 932 (500) 59 **143** 046 106 76 242 50 341 49 79 439 58 534 56 860 **144** 073 268 695 862 72 990 **145** 338 48 504 53 764 66 (300) 941 **146** 094 244 97 332 419 745 71 923 72 **147** 121 97 657 855 904 23 95 (1500) **148** 061 69 85 324 510 17 604 98 753 (500) 74 859 917 64 88 (5000) **149** 024 218 97 363 (500) 422 543 620 62 905 (1500) 31

150 302 84 505 55 691 730 75 808 53 (3000) 68 924 **151** 160 499 576 697 (1500) 705 90 939 55 **152** 108 313 31 41 497 773 83 90 **153** 083 356 96 434 66 514 55 798 **154** 045 389 628 711 (500) 97 837 979 **155** 318 44 548 783 807 **156** 189 643 705 7 46 864 905 50 **157** 061 81 135 (1500) 277 390 739 821 49 66 944 **158** 045 107 359 876 906 **159** 268 310 93 402 64 615 69 726

160 129 369 417 510 676 824 905 (**15 000**) **161** 058 386 421 760 810 81 971 **162** 066 121 25 260 72 331 53 77 477 540 609 59 774 946 **163** 430 617 83 (3000) 889 925 **164** 083 138 52 76 242 321 73 404 6 84 687 799 929 **165** 355 406 (500) 758 (1500) 809 974 **166** 085 325 (1500) 481 531 58 (1500) 610 731 67 803 **167** 006 19 104 488 618 747 85 **168** 220 63 551 733 35 973 **169** 340 472 583 632 44 831 935 (3000) 61

170 048 64 125 200 320 414 97 524 54 746 913 15 84 **171** 169 297 359 443 674 84 85 863 900 60 **172** 361 689 764 (1500) 855 968 **173** 017 147 333 47 466 99 797 814 83 **174** 091 183 355 452 77 634 763 861 90 903 20 **175** 044 388 489 585 760 806 98 **176** 000 15 67 193 293 480 520 620 837 948 50 **177** 001 53 164 208 661 732 88 935 **178** 245 307 72 77 94 415 25 539 99 (**15 000**) 663 877 **179** 039 128 294 464 519 702 11 20 904 13 18 91

180 002 443 577 668 95 752 87 906 15 18 30 **181** 145 264 98 313 22 76 614 (1500) 745 983 **182** 004 186 778 831 959 **183** 053 70 711 992 **184** 051 71 124 284 (300) 476 95 41 604 55 923 34 83 **185** 277 310 35 425 69 566 607 (3000) 96 764 953 **186** 073 230 76 (300) 326 77 (500) 86 545 693 969 **187** 041 77 148 68 260 85 98 321 (500) 89 562 666 73 781 870 **188** 084 (300) 100 42 (3000) 45 86 211 12 324 57 73 495 520 657 762 800 17 26 54 (3000) **189** 237 409 12 21 89 895 977

190 029 106 56 256 (3000) 369 647 55 811 38 62 913 **191** 007 (1500) 189 212 17 35 (300) 443 89 522 (300) 74 (300) 629 36 774 815 33 927 **192** 057 118 99 545 83 666 90 795 961 **193** 120 396 (500) 441 545 80 892 **194** 063 116 22 272 (3000) 324 82 442 70 502 86 **195** 084 152 207 360 702 (1500) 6 872 920 **196** 399 474 515 59 601 61 964 **197** 018 711 93 817 45 937 **198** 015 62 106 32 368 412 83 579 92 885 995 **199** 064 132 240 52 345 78 537 62 688 748 67 927 46

200 136 200 63 81 476 515 (3000) 49 59 733 65 69 **201** 022 71 146 75 638 (1500) 51 711 808 965 **202** 195 205 66 77 422 765 93 862 915 22 37 62 **203** 025 (300) 99 158 204 93 306 557 650 755 961 63 83 **204** 334 88 96 767 819 30 59 73 928 42 **205** 084 (500) 286 349 68 444 (3000) 546 712 960 **206** 271 374 (300) 471 534 680 816 990 **207** 165 251 386 (500) 90 507 **208** 167 308 442 98 657 (500) 748 68 888 906 **209** 184 984

210 111 22 245 567 664 869 910 **211** 051 54 136 300 72 (1500) 659 772 850 81 942 **212** 030 121 73 203 478 547 627 91 764 846 (300) 920 81 87 (1500) **213** 070 102 39 70 83 397 739 46 927 59 69 **214** 036 182 283 352 91 415 22 43 557 801 **215** 671 830 **216** 276 325 60 87 408 (300) 635 (3000) 75 958 61 **217** 044 148 61 216 96 489 513 40 **218** 040 102 10 272 78 389 93 532 734 830 970 **219** 071 104 309 434 47 (1500) 53 566 751 58 853

220 085 164 345 406 (300) 12 691 **221** 261 332 83 464 524 688 883 99 974 **222** 139 479 588 666 68 930 49 52 63 **223** 167 259 432 88 (500) 512 57 654 81 789 853 99 (500) 926 97 **224** 040 94 158 308 80 535 77 781 803 17 44 (300) 986 **225** 247